

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSELLEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

Buch 14:

Musik & Schöpfung

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützigste Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Ursprung, April 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG



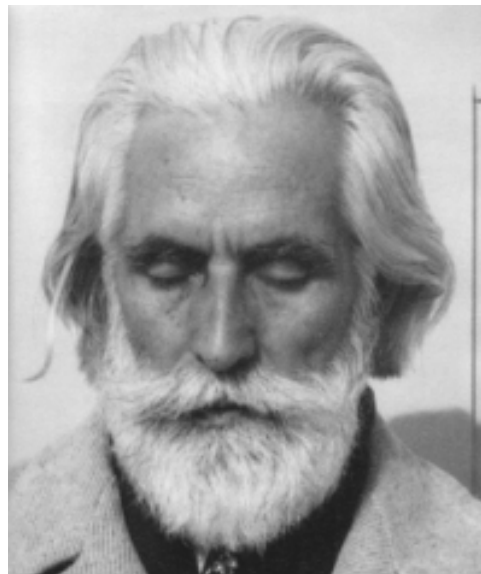
Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 14: Musik & Schöpfung

SUMMARY

KAPITEL 1: MUSIK UND SCHÖPFUNG

KAPITEL 2: STILLE

KAPITEL 3: DAS GEHEIMNIS DES SINGENS

KAPITEL 4: WEITERE GEDANKEN ÜBER MUSIK

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

MUSIK UND SCHÖPFUNG

Ihr dreht am Knopf eures Radios, um eine Sendung auszuwählen; Musik, ein Hörspiel oder Nachrichten. Nun genauso habt ihr auch innerlich die Möglichkeit, die Sendungen auszuwählen, die ihr hören wollt. Und wenn ihr nicht wißt auf welchen >Knopf< ihr drücken sollt, empfangt ihr statt der Melodien des Himmels das Gekreische und den Lärm der Hölle. Bemüht euch in einem solchen Moment, schnell die Wellenlänge zu ändern. Mit Hilfe des Denkens und der Vorstellungskraft könnt ihr auf einen anderen Knopf drücken. So bedeutet Beten zum Beispiel, daß ihr auf den Knopf mit den kürzesten und schnellsten Wellenlängen drückt, die euch mit dem Himmel in Verbindung bringen.

Anstatt bei euren Schwächen stehen zu bleiben, die das Resultat von schlechten Gewohnheiten sind, die in einer anderen Inkarnation angenommen wurden, ist es besser, euch Gedanken zu machen, was ihr für die Zukunft aufbauen könnt und euch zu sagen: »Jetzt will ich etwas Neues erschaffen! « und jeden Tag mit einem unerschütterlichen Glauben, in absoluter Überzeugung in diesem Sinne zu arbeiten. Das heißt, ihr nehmt alle euch von Gott gegebenen Elemente zu Hilfe ~ die Vorstellungskraft, das Denken, das Gefühl - und konzentriert euch darauf, in euch die schönsten Bilder zu projizieren, euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in der Vollkommenheit der Formen zu sehen, mit Qualitäten, Begabungen, Tugenden wie Güte, Großzügigkeit, der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen, sie aufzuklären. Da alles aufgezeichnet wird, bemüht euch, das Beste zu registrieren, und eines Tages deckt diese strahlende, vollkommene Konstruktion alle Mängel und alle Unvollkommenheiten der Vergangenheit zu.

Von der Unordnung zur Ordnung, vom Chaos zur Harmonie - so lautet das Gesetz der Schöpfung, und überall im Universum beobachtet man dieses Gesetz. Ja, überall, außer in dem, was unsere Zeitgenossen hartnäckig Kunst nennen und was in Wirklichkeit meistens nur eine Rückkehr zum Formlosen ist. Man betrachtet ein Gemälde oder eine Skulptur, ohne unterscheiden zu können, was sie darstellen. Unartikulierte Töne gelten als Gesang, Mißklänge und lärmende Geräusche als Musik; Wörter, die nebeneinander geworfen werden, als Poesie; unkontrollierte Bewegungen als Tanz. Die Intelligenz der lebendigen Natur arbeitet immer im Sinne der Differenzierung und der Organisation: Eine einzige Zelle teilt sich und am Ende von einigen Monaten erscheint ein außerordentlich strukturiertes menschliches Geschöpf. Soll man jetzt den umgekehrten Weg gehen und wieder einzellig oder chaotisch werden? Wie kommt es, daß die Künstler, die der Definition nach Schöpfer sind, nicht verstanden haben, welchem Gesetz ihre Schöpfungen gehorchen müssen?

Die wahre Stille ist nicht nur eine Abwesenheit von Geräuschen. Die wahre Stille steht über dem gesprochenen Wort und über der Musik. Sie ist eine Welt des Lichtes, ein mächtiges Zentrum, dem alles Erschaffene entspringt. Diese Stille selbst ist der Ausdruck Gottes. Ihr solltet lernen, euch mit dieser Stille zu verbinden, in sie einzutauchen, indem ihr euch bemüht, eure Gedanken zum Stillstand zu bringen. In dieser Stille läßt sich eine großartige Harmonie in euch nieder und es kann sogar sein, daß Gott zu euch spricht. Denn nur im Schoß der Stille und der Harmonie ist Gott bereit zu sprechen.

In der Zukunft wird man einen Künstler nicht mehr allein nach seinen Werken beurteilen; man möchte ihn selbst kennenlernen, um die Poesie, die Musik, das Licht und die Formen zu bewundern, die von ihm ausströmen. In der Zukunft werden die Künstler verstehen, dass die wahre Kunst darin besteht, aus seinem Leben und aus seinem ganzen Wesen ein wundervolles Kunstwerk zu machen, an dem alles Poesie, Musik, Tanz, harmonische Form

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

und Farbe sein wird. So findet der Mensch sein ursprüngliches Antlitz wieder – das Antlitz der Gottheit. Viel Zeit, Anstrengung und Arbeit sind nötig, um bis dahin zu kommen. Aber man darf sich nicht von der Zeit aufhalten lassen, denn auch wenn die Kunstwerke, die der Mensch äußerlich schafft, nicht ihm gehören – denn er muss sie nach dem Tode hier lassen – die Arbeit, die er an sich selbst leistet, bleibt ihm für alle Ewigkeit.

Wenn ein Eingeweihter morgens seine Tür öffnet, dann grüßt er die Natur, den Himmel, die Sonne ... Er begrüßt den Tag und die gesamte Schöpfung. Durch diese Geste, die Hand zu heben, tritt er in Verbindung mit der Quelle des Lebens. Und die Natur antwortet ihm. Er grüßt die Engel der vier Elemente: die Engel der Luft, der Erde, des Wassers und des Feuers, und ebenso auch die Gnome, Undinen, Sylphen und Salamander. Dann sieht man sie singen und tanzen: sie freuen sich! Und auch zu den Bäumen und Blumen, den Steinen und zum Wind sagt er: ‚Seid begrüßt! Seid begrüßt! Guten Tag!‘

Versucht es einmal selbst und ihr werdet fühlen, daß innerlich etwas ins Gleichgewicht kommt, sich harmonisiert und daß viele Unklarheiten und Mißverständnisse von euch weichen. Und das einfach nur deshalb, weil ihr euch entschieden habt, die lebendige Natur und alle Wesen, die in ihr leben, zu grüßen.

Wer die Liebe verloren hat, hat nur noch den Wunsch, zu sterben: Das Leben hat keinen Sinn mehr. Denn das Leben ist an die Liebe gebunden, und nur wer liebt, will die Ewigkeit. Behütet daher in euch die Liebe; aufgrund ihrer werdet ihr immer leben wollen. Viele Männer und Frauen lassen, weil sie Enttäuschungen erlebt haben, die innere Quelle der Liebe versiegen, als ob all dieser Reichtum, den sie in ihrem Herzen und ihrer Seele tragen, nur von den wenigen unglücklichen Erfahrungen abhängen sollte, die sie durchgemacht haben. Und anschließend fragen sie sich, warum sie den Geschmack an allem verloren haben. Natürlich deshalb, weil die Liebe nicht mehr da ist. Wenn man ein junges Mädchen sieht, das lebhaft und froh ist und singt, dann weiß man sofort, dass sie gerade von ihrem Liebsten kommt. Und wenn man sie anschließend traurig und mutlos vorfindet, so hat sie ihre Liebe verloren; das ist unschwer zu erraten. Darum muss man immer auf der Liebe bestehen. Aber nicht auf jener Liebe, die man heute mehr und mehr zelebriert und die in Wirklichkeit nichts anderes ist als Zügellosigkeit, denn auch diese, wie der Mangel an Liebe, nimmt den Menschen schließlich jeden Lebensgrund. Die Liebe, von der ich rede, ist jene unerschöpfliche Quelle, die ihren Ursprung in Gott hat, die die gesamte Schöpfung und alle Geschöpfe nährt und mit der wir uns verbinden müssen, um in Fülle zu leben.

STILLE

Sucht nach der Stille. Die wahre Stille ist weder leer noch stumm. Im Gegenteil, in ihr herrscht die Fülle, sie ist lebendig, vibrierend und sie spricht und singt. Aber wir können diese Stille erst vernehmen, wenn die großen Pauken - die Leidenschaften, die chaotischen Gefühle und Gedanken in uns aufhören zu schlagen. Dank der Kontemplation, des Gebets und der Meditation wird es uns eines Tages gelingen, die Stimme der Stille zu hören. Wenn sich schließlich alle Stürme beruhigt haben, wird sich die Stille nähern und sich ausbreiten, um uns in ihren wunderbaren Mantel zu hüllen. Eine Klarheit wird in uns entstehen, und wir werden unvermittelt spüren, dass etwas sehr Mächtiges über uns regiert und uns beherrscht: es ist diese ursprüngliche Stille, aus der das Universum hervorgetreten ist und in die es eines Tages wieder zurückkehren wird.

In einer Einweihungslehre arbeitet der Schüler daran, in sich das Gefühl von Respekt, von Liebe, von Verehrung und Dankbarkeit gegenüber dem Göttlichen zu stärken. Welche Aktivitäten er auch unternimmt, er bemüht sich vor allem, eine Haltung der Bewunderung vor

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

der Schönheit und Unermesslichkeit seines Schöpfers zu pflegen. Dank dieser Haltung spürt er, wie sich in ihm ein Kreislauf lichtvoller Energien einstellt, und er begreift, dass dieser ihm die größten Segnungen bringt.

Mit welchem Interesse sich die Menschen auch den verschiedensten Aktivitäten hingeben mögen: der Poesie, der Musik, der wissenschaftlichen Forschung usw., und welche packenden Abenteuer sie auch erleben können, nur wer eine heilige Haltung dem Schöpfer gegenüber pflegt, wird die Fülle finden. Er hat gelernt, mit einer Welt zu kommunizieren, die ihn übertrifft, und dieser Welt nähert er sich jeden Tag mit Demut, Respekt und Verehrung in der Stille seiner Seele.

Es gibt im Menschen eine Rangordnung, die eingehalten werden muß. Diese Rangordnung bedingt, daß der Kopf befiehlt. Wenn der Magen den Platz des Gehirns einnähme, würde der Mensch natürlich mit seinem Magen denken und es käme nichts Großartiges dabei heraus. Ihr habt schon gesehen, was sich in einem Orchester abspielt, bevor der Dirigent erscheint: Alle Musiker kommen und gehen, plaudern miteinander, stimmen ihre Instrumente und es ist die reinste Katzenmusik. Aber sobald der Dirigent (der Kopf) erscheint, kehrt Ruhe ein. Jeder geht an seinen Platz und dann sind Klänge zu hören, die das Publikum in Entzücken versetzen. So ist es, wenn jeder an seinem Platz ist, weiß, was er zu tun hat und es tut.

Damit sich die richtige Rangordnung in uns einstellt, dürfen nicht mehr die Wünsche und Leidenschaften herrschen, sondern Weisheit, Vernunft und noch darüber, an der Spitze, der Geist Gottes. Deswegen müssen wir beten und flehen, bis dieser Kopf sich in uns niederläßt. Damit wird die göttliche Ordnung wieder hergestellt und alles in uns wird harmonisch und musikalisch.

Es ist sinnlos, nach großen spirituellen Verwirklichungen zu streben, solange es euch nicht gelingt, den lauten und unordentlichen Lauf eurer Gedanken und Gefühle zu unterbrechen, denn diese sind es, die verhindern, dass in euch die wahre Stille entsteht, die heilt, beruhigt, harmonisiert... Wenn es euch gelungen ist, diese Stille herzustellen, überträgt ihr unmerklich einen Rhythmus, eine Anmut auf alles, was ihr tut. Ihr bewegt euch, berührt Gegenstände und es ist so, als wäre alles in euch nur Tanz und Musik. Diese harmonische Bewegung, die alle Zellen eures Organismus ergreift, ist nicht nur gut für euch, sie wirkt sich auch wohltuend auf alle Wesen aus, die sich in eurer Nähe befinden: Sie fühlen sich erleichtert, befreit, erleuchtet. Später fühlen sie sich angespornt, sich anzustrengen, um diese Gefühle wiederzufinden, die sie in eurer Nähe erlebt haben.

Wenn ihr gelernt habt, eine Atmosphäre zu schaffen, die von allen unharmonischen Elementen gereinigt ist, werdet ihr fühlen, dass eure Seele von unsichtbaren Wesen besucht wird, die kommen, um euch zu helfen, euch zu beschützen und euch zu verwandeln. Inmitten von Liebe, Schönheit, Reinheit und Licht können sich große Veränderungen in euch vollziehen.

Wenn ihr in einem Wald, nahe einer Quelle seid, am Ufer eines Sees, haltet inne, bewegt euch nicht und lasst euch von der Stille, der Frische, der Transparenz durchdringen. Wenn ihr das Wasser und die Vögel singen hört, das Rauschen der Blätter, wenn ihr die Sterne in der Nacht betrachtet, gebt euch diesem Frieden, dieser Harmonie hin... Ihr könnt auch lernen, die Menschen so wie die Natur zu spüren. Wenn ihr vor einem Wesen steht, das einen Duft wie ein blühender Garten verströmt oder Musik wie von einer Quelle, dann öffnet euch ihm gegenüber, denn dieses Wesen kann euch erleuchten, euch führen und euch retten.

Wir meditieren und singen vor den Mahlzeiten um die Bedingungen dafür zu schaffen, das Essen zu einer göttlichen Handlung zu machen. Diese wenigen Minuten, der Sammlung erlauben es uns, uns der Bedeutung der Gesten, die wir tun werden, bewußt zu werden,

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

damit wir sie während der Mahlzeit unter Kontrolle halten können. Auf diese Weise lernen wir auch, Herr unserer Gedanken und Gefühle zu werden. Diejenigen, die sich während dieser Minuten der Stille der Bedeutung der Nahrung und der Haltung, die man während der Mahlzeiten einnehmen sollte, voll bewußt werden, werden allmählich fähig werden, in allen Situationen Herr der Lage zu bleiben. Denn die Weichheit, Harmonie, Sanftheit und außergewöhnliche Liebe, die sie in ihre Gesten legen, werden sich in ihnen selbst widerspiegeln und sie, was auch kommen mag, dem Herrn näherbringen.

Ein Virtuose, der ein Stück interpretiert, ein Student, der ein Examen ablegt, ein Seiltänzer auf einem Seil... wenn in ihnen nicht alle Kräfte konzentriert und in Harmonie sind, wird der Virtuose falsche Töne spielen, der Student unzusammenhängendes Zeug faseln und der Seiltänzer sich die Rippen brechen. Denn in dem Moment, wo sich eine Störung, eine Zerstreuung, eine Dissonanz einschleicht, lassen all die inneren Kräfte locker, zerstreuen sich und unterstützen den Menschen nicht mehr. Ihr habt diese Art von Erfahrung tausend Mal gemacht, aber habt ihr einmal innegehalten, um eine weiterreichende Schlussfolgerung daraus zu ziehen, die das ganze Leben umfasst? Solange man in Überstürzung, Unordnung und Aufregung lebt, werden die Kräfte und Wesenheiten der Harmonie zurückgesetzt und gelähmt. Macht daher mehrmals am Tag eine Pause von einigen Minuten und bemüht euch, Frieden und Harmonie in euch einziehen zu lassen. Auf diese Weise werden all die Kräfte und Wesenheiten mobilisiert, die bis jetzt nicht die Gelegenheit hatten, sich zu manifestieren, und ihr könnt über sie verfügen, um eure Arbeit fortzusetzen.

Die Stille ist der Ausdruck von Frieden, Harmonie und Vollkommenheit, sie vermittelt die besten Bedingungen für die psychische und geistige Arbeit. Wer die Stille liebt und sie versteht, kommt langsam dahin, sie in allem was er tut zu verwirklichen: Wenn er Gegenstände verstellt, wenn er spricht, geht, arbeitet. Anstatt ein Durcheinander zu machen, wird er viel aufmerksamer, viel feiner und weicher. Alle seine Handlungen, seine Gesten, seine Haltung sind von etwas durchdrungen, das von einer anderen Welt zu kommen scheint, von einer Welt die Poesie, Musik, Tanz, Inspiration ist.

Das Geheimnis des Singens

DAS GEHEIMNIS

Warum hat man den Herrn als ständigen Beobachter der Menschen dargestellt, der alle ihre offensichtlich oder versteckt begangenen Fehler in sein kleines Notizbuch schreibt? In Wirklichkeit kümmert sich der Herr nicht um die Fehler der Menschen. Er verbringt seine Zeit mit Festmahlen, wo Nektar und Ambrosia in Überfülle fließen und alle Engel freuen sich mit Ihm, inmitten von Gesängen und Himmelsmusik. "Was passiert dann aber, wenn wir einen Fehler machen?", fragt ihr. Die Menschen konnten nur deshalb auf die Idee kommen, Aufnahmegeräte herzustellen, weil bereits ähnliche Geräte in der Natur und auch in ihnen existieren. Es gibt also in den Menschen "Apparate", die ihre Gedanken, Gefühle und Taten aufzeichnen. Wenn sie in irgendeinem Bereich die Grenzen überschreiten, wird ein Mechanismus ausgelöst, und sie verlieren etwas, entweder auf der physischen Ebene, auf der Gefühlsebene oder in ihren Gedanken. Das ist die Strafe. Nicht Gott straft uns. Im Gegenteil. Gott ist immer bereit, uns bei den himmlischen Festmahlen zu empfangen.

Wie vielen Menschen, besonders unter den Künstlern, wurde durch Kritiken das Leben vergällt! Wie viele Maler, Dichter, Musiker sind vor Kummer gestorben wegen Verleumdungen, beleidigenden Briefen, boshaften Artikeln. Wenn das Böse solche Macht auf sie hatte, beweist dies, daß sie es nicht zu benutzen wußten. Um dem Bösen zu

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

widerstehen, muß man von der Erde lernen. Ja, seht, wie die Erde auf großartige Weise alles zu nutzen weiß. Man wirft ihr allen Schmutz, alle Abfälle hin und sie nimmt sie, als seien sie kostbares Material und verwandelt sie in Pflanzen, Blumen und Früchte. Für die Erde ist nichts schmutzig, nichts abzulehnen. Also, warum soll der Schüler nicht das Geheimnis kennen, das die Erde kennt? Warum soll er von Gift, Beleidigungen und Beschimpfungen überwältigt werden?

Um Zugang zu manchen Orten zu haben, braucht ihr einen Passierschein, und sobald ihr ihn habt, öffnen sich euch die Türen. Genauso spielt es sich in der unsichtbaren Welt ab. Um in bestimmte Bereiche eintreten zu können, braucht ihr einen Passierschein, und dieser Schein ist die Aura, das heißt die Farben, die sie enthält. Um in einer ganz bestimmten Region aufgenommen zu werden, benötigt man in seiner Aura die Farbe, die dieser Region entspricht. Wenn ihr z.B. die Farbe Gelb habt, so werdet ihr in den Bibliotheken der Natur empfangen, wo euch alle Geheimnisse aufgedeckt werden. Das Blau bringt euch in den Bereich der Musik, das Rot in die Region, aus der ihr die Essenz der Vitalität schöpfen könnt ... Die Aura ist also ausschlaggebend dafür, ob man in der unsichtbaren Welt empfangen wird, und die darin eingepprägten Farben sind in gleicher Weise ein Passierschein für die Bereiche, denen sie entsprechen.

Wie das Tier, so isst auch der Mensch um weiterzubestehen. Nur darf er sich nicht damit begnügen, wie ein Tier zu essen, das heißt ohne Bewusstsein. Denn die Lebensmittel sind keine tote Materie, sie sprechen zu uns, sie verraten uns ihre Geheimnisse, und um diese Geheimnisse zu empfangen, müssen wir lernen, in Stille zu essen und uns dabei auf die Nahrung konzentrieren. Die Nahrung ist kondensiertes Sonnenlicht, kondensierte Töne. Ja, denn das Licht ist vom Ton nicht getrennt, aber um es zu hören, muss man aufmerksam und mit den Gedanken nicht anderswo beschäftigt sein. Für denjenigen, der sich geübt hat, es zu hören, spricht das Licht, es singt, es ist Musik, es ist das göttliche Wort. Im Lärm der heutigen Zeit kann man nichts hören, und das ist so schade! Um die Sprache der Nahrung zu verstehen, ist es notwendig, dass man damit beginnt, Stille zu schaffen.

SINGEN

Sonntag (Sonne), Montag (Mond), Dienstag (Mars), Mittwoch (Merkur), Donnerstag (Jupiter), Freitag (Venus), Samstag (Saturn): Die Folge der sieben Wochentage entspricht symbolisch gesehen einer musikalischen Anordnung der Planeten. Und da jeder Tag einem Planeten entspricht, ziehen die Tage singend, einer nach dem anderen, wie die Planeten vor dem Schöpfer vorbei. Sie sind miteinander verbunden wie die Perlen eines endlosen Rosenkranzes, sie bilden eine Kette, deren Ablauf sich in der Ewigkeit aufzeichnet. Wenn die Rosenkränze in vielen Religionen eine so große Bedeutung haben, dann weil sie die Verknüpfung der kosmischen Kräfte symbolisieren, die endlose Folge von Elementen und Wesen. Und auch wir dürfen niemals vergessen, daß wir Teil einer Kette sind: Denn indem wir uns bewußt sind, daß wir zu diesem endlosen Ablauf gehören, leben wir in Einklang mit der kosmischen Harmonie.

Das Lied ist ein Ausdrucksmittel, das immer mehr Jugendlichen gefällt, und das ist ausgezeichnet. Unglücklicherweise gibt es zu viele Sänger und Sängerinnen, die durch ihre Stimme disharmonische Wellen auf ihr Publikum aussenden, und diese Wellen lassen sie in chaotische Zustände zurückfallen. Wo gibt es Sänger, die durch ihre Stimme ihren Zuhörern den Wunsch vermitteln wollen, ein neues, der Schönheit und dem Licht geweihtes Leben zu beginnen? Wer singen will, sollte sich der Rolle bewusst werden, die er für das Erwachen aller Seelen in der Welt zu spielen hat. Dafür muss er zunächst einmal lernen, mit Hilfe des Denkens an seinen Stimmbändern zu arbeiten. Hier zum Beispiel ist eine Übung: Er kann

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

sich vorstellen, von einem strahlenden Licht umgeben, vor einer riesigen Menge zu singen, und sehen, wie dabei durch seine Stimme wirkungsvolle, feinstoffliche Energien strömen, die die Seelen aller Zuhörer durchdringen und völlig verwandeln: Ihr Herz öffnet sich, ihre Intelligenz wird klar, sie entschließen sich, in Zukunft für das Gute zu wirken... Wenn die Sänger und Sängerinnen sich auf diese Weise Monate und Jahre lang üben, wird ein Tag kommen ' von dem an ihre Stimme bei den Menschen nur noch die höhere göttliche Natur erweckt; und diese Künstler werden als Wohltäter der Menschheit betrachtet werden.

Obwohl ein Fluss immer den gleichen Namen behält, Themse, Seine oder Mississippi, ist das Wasser in seinem Bett jeden Tag neu. Die Milliarden von Wassertropfen, die den Fluss bewohnen, sind nur Durchreisende. Während sie dem Meer zustreben, nehmen andere ihren Platz ein. Im Meer angekommen werden sie von der Sonne erwärmt, steigen als Wasserdampf und Wolkenfront in die Höhe, bis sie eines Tages als Schnee oder Regen niederfallen und als Sturzbach oder Fluss wieder die Berge hinabfließen.

Wie die Flüsse tragen auch die Länder immer den gleichen Namen, doch inkarnieren sich dort laufend andere Seelen verschiedenen Ursprungs. Man kann ein Land auch mit einem Haus vergleichen, dem es bestimmt ist, für einige Jahre von den einen Mietern bewohnt zu werden und in späteren Jahren von anderen. Je nach Fall wird man dann Musik und Lieder zu hören bekommen oder Schreie und Streit oder eine bleierne Stille, die sich über das Haus legt. Und doch bleibt das Haus stets dasselbe. Dadurch lassen sich die Veränderungen in der Geschichte zahlreicher Länder erklären.

Lernt, gemeinsam in Harmonie zu singen mit dem Bewußtsein, daß ihr dabei natürlich vor allem für euch selbst arbeitet, aber auch für die ganze Welt, weil die Harmonie, die ihr erschafft, sich nach und nach ausbreitet und alle Wesen im All beeinflussen wird.

Könnt ihr mit eurer individualistischen Forschungen einen Chor bilden? Nein, ihr singt ein Solo. Mit mehreren dagegen bildet man einen Chor. Es ist unzureichend, allein zu arbeiten und nur für sich selbst. Natürlich muß jeder individuell arbeiten, aber für das Wohl der Gemeinschaft, denn eine Gemeinschaft muß von korrekt entwickelten Einzelwesen gebildet werden. Es reicht also nicht, egoistisch nach Vervollkommenheit zu streben, ohne an die Gemeinschaft zu denken. Die neue Philosophie verwirft die alte nicht, jene der Vervollkommenheit der Individuums, aber die individuelle Vervollkommenheit muß immer dem Wohle aller dienen. Das ist es, was wir lernen, wenn wir im Chor singen.

Bemüht euch immer die Verbindung zur göttlichen Quelle zu bewahren. Wo auch immer ihr seid, ob auf der Straße, in einer Versammlung oder im Wartezimmer des Zahnarztes, ob beim Lesen, Singen, Essen oder bei der Arbeit – verbindet euch einige Sekunden mit der Quelle, mit der Sonne des Universums, und fahrt dann mit eurer augenblicklichen Beschäftigung fort. Es gibt nichts Wertvolleres als diese Gewohnheit. Ihr werdet sagen: „Ich tue dies, erreiche aber keine großartigen Ergebnisse.“ Erwartet nicht sofort großartige Resultate, bittet nur darum, diese Übung tun zu dürfen, denn diese Übung an sich wird euch ein solches Glück und Wohlbefinden verschaffen, daß ihr alles andere beiseite lassen könnt. In solch einem Augenblick seid ihr reich, stark, mächtig und unverletzlich. Führt diese Übung aus, um Frieden, Licht und Fülle zu erfahren.

In der Apokalypse beschreibt Johannes vier Tiere, die sich vor dem Thron Gottes aufhalten, um Tag und Nacht zu singen: »Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige ... « (Off 4,8) Das erste dieser Tiere ähnelt einem Löwen, das zweite einem Stier, das dritte einem Menschen und das vierte einem Adler. Diese vier Tiere finden sich auch im Tierkreis wieder, wo sie durch das Kreuz, das von den Achsen Wassermann-Löwe und Stier-Skorpion gebildet wird, dargestellt werden. Ihr sagt: »Aber ein Skorpion ist doch kein Adler! ... « Ja, natürlich, aber das Ersetzen des Adlers durch den Skorpion hat einen Sinn. Das muss als psychischer Prozess verstanden werden. Der Adler fliegt sehr hoch in den Himmel und

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

schaut geradewegs in die Sonne, während der Skorpion fern vom Licht auf der Erde kriecht. Der Skorpion muss daher als Adler interpretiert werden, der gefallen ist. Und wodurch hat sich der Adler in einen Skorpion verwandelt? Durch eine falsche Ausrichtung der Sexualkraft, die den umgekehrten Weg genommen hat, statt sich von unten nach oben zu erheben. Es liegt jetzt also an jedem Menschen, etwas zu unternehmen, damit der Adler wieder den Platz des Skorpions einnimmt.

Seid ihr besorgt oder unglücklich? Anstatt euch davon erdrücken zu lassen ohne etwas zu tun (denn ihr glaubt immer, ihr könntet nichts tun) versucht doch, sofort zu reagieren, indem ihr euch durch Meditation oder Gebet mit dem Himmel verbindet. Wenn man es schafft, seinen inneren Zustand zu verbessern, ist die ganze Welt verändert, denn man nimmt sie durch eine andere „Brille“ wahr. Warum finden Verliebte die Welt so schön? Weil in ihnen plötzlich alles schön und poetisch geworden ist. Man belächelt die Verliebten, aber man sollte sie bewundern und sagen „Oh, was man von diesen beiden alles lernen kann!“ Es ist Winter, es hat Nebel, es regnet, aber sie können sich treffen und für sie scheint die Sonne, die Vögel singen und die Blumen duften, denn in ihrem Inneren ist Frühling. Ihr sagt, das sei alles subjektiv. Ja natürlich, aber man muß wissen, daß Gott gerade in der subjektiven Welt alle Macht verborgen hat.

Jeder Gedanke, jedes Gefühl berührt im Raum Regionen und Wesenheiten, die ihm entsprechen. Auf diese Weise erklären sich unsere Freuden und Leiden. Wer sich einem tierischen und groben Leben überläßt, tritt, ohne es zu wollen, in Verbindung mit den Wesenheiten der niederen, dunklen, ungesunden Regionen, die beginnen, ihn zu quälen. Um diesen Bereichen zu entkommen, muß er andere Schwingungen in sich einführen: durch das Gebet, die Meditation oder andere spirituelle Aktivitäten wie Gesang und Musik, hat er die Möglichkeit, sich mit lichtvollen Wesen zu verbinden, die ihm nur Segnungen bringen wollen.

Diese Verbindung mit der göttlichen Welt sollte eure vorrangige Beschäftigung werden. Denkt daher im Laufe des Tages oft daran, folgende Formel zu wiederholen: „Herr, gepriesen sei Dein heiliger Name in alle Ewigkeit!“ Eure Unruhe und eure Sorgen werden verschwinden.

An die Zukunft denken beschränkt sich bei den meisten Leuten darauf, sich zu fragen, wie ihr Leben in zehn, zwanzig oder fünfzig Jahren aussehen wird. Nun, das ist recht armselig! Das sind Bedenken, die nicht weit genug reichen und von geringem Interesse sind. Die wahre Zukunft der Menschen, die einzige, mit der es sich zu befassen lohnt, liegt darin, dass sie eines Tages wie die Sonne strahlen werden, dass ihre Gegenwart die Atmosphäre mit dem Wohlgeruch ihrer Seele erfüllen wird und dass man überall, wo sie vorübergehen, Melodien und Symphonien hört, weil alle ihre Zellen singen werden. Stellt euch jeden Tag wenigstens für einige Minuten diese ferne Zukunft vor, und auf einmal werdet ihr spüren, wie die Hoffnung, der Mut und das Leben zurückkehren. Der Glaube an diese großartige Zukunft wird aus euch einen neuen Menschen machen. Überall hört man das Wort »neu«: eine neue Philosophie, eine neue Wissenschaft, eine neue Ära, eine neue Epoche, ein neuer Menschentyp... Aber wie kann man sich einbilden, dass die Menschheit eines Tages neu sein wird, solange man nicht für diese erhabene Zukunft arbeitet?

Wenn ihr eine Arbeit, der ihr gewachsen seid, in Angriff nehmt, so habt ihr wahrscheinlich Erfolg, und dieser Erfolg steigert euer Vertrauen. Stürzt ihr euch hingegen in eine große Unternehmung, so lauft ihr Gefahr zu scheitern, und euer Glaube wird geringer. Wollt ihr den Glauben in euch stärken? Anstatt euch vorzunehmen, einen Berg zu versetzen, versetzt einen Stein nach dem anderen. Indem ihr euch jeden Tag, Stein für Stein, von neuem anstrengt, gelingt es euch, den ganzen Berg zu versetzen. Das ist natürlich ein Bild, das man interpretieren muss.

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Die Menschen wollen sich immer zu schnell in große Unternehmungen stürzen. Nein, man muss mit den kleinen Dingen anfangen. Seid ihr z. B. eine Sängerin, so stellt euch nicht sofort bei der Metropolitan Opera vor. Singt zuerst vor einem Hühnerstall; wenn die Hühner aufhören zu picken, um euch zuzuhören, so habt ihr Talent und könnt hoffen, eines Tages Vorstellungen zu geben. Wollt ihr aber mit der Metropolitan Opera beginnen, so bewirft man euch mit Tomaten, und ihr singt schließlich in einem kleinen Nest vor ein paar Schaulustigen.

Welchen Erfolg und welche Siege ihr auch immer in eurem inneren Leben erringt, bleibt bescheiden. Und damit ihr bescheiden bleibt, denkt daran, daß nicht euch der Verdienst gebührt, sondern Gott, der euch die Talente, die Qualitäten gegeben hat, und die Hindernisse zu überwinden. Also, jedes Mal wenn ihr Erfolg habt, sagt: „Nicht mir, Herr, nicht mir, sondern Deinem Namen gebührt der Ruhm.“ Tut ihr das nicht, dann geratet ihr in die Fallen des Stolzes und der Eitelkeit, wie es schon vielen passiert ist. Also, wenn man euch beglückwünscht, wenn man euch sagt, daß ihr großartig und außergewöhnlich seid, wiederholt diese Formel: „Nicht mir, Herr, sondern Deinem Namen gebührt der Ruhm.“ Ohne es zu wollen, können die anderen euch Fallen stellen. Sie sagen euch so eindringlich, daß ihr so und so seid. Wenn ihr das schließlich glaubt, ist das gefährlich. Man muß zum Ruhme Gottes arbeiten. Wenn man euch mit Lobeshymnen überschüttet, so gebt sie an den Herrn weiter. An dieser Haltung kann der Himmel erkennen, ob ihr ein wirklicher Diener des Herrn seid. Was euch anbetrifft, so wißt, daß euer wirklicher Ruhm nicht der persönliche Ruhm ist, sondern der Ruhm Gottes.

Weitere Gedanken über Musik

Es hat nur einen Sinn zusammenzukommen, wenn ihr dabei für eine Idee arbeitet. Diese Idee ist die Verwirklichung des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden, damit die Brüderlichkeit in allen Herzen und allen Seelen einzieht. Jedes Mal, wenn ihr zusammenkommt, um zu singen, zu beten und zu meditieren, sammelt ihr Schätze an, die ihr dann an die ganze Welt verteilen könnt.

Man darf niemals denken, wir seien allein. Tausende und Abertausende unsichtbarer Wesen nehmen an unserer Arbeit teil und verbreiten Wellen bis in die Gehirne der Menschen, die bereit sind, diese zu empfangen. Diese Wellen sind sehr stark und gleichen Kraftwirbeln, die sich in alle Richtungen ausbreiten.

Wir arbeiten daran, das Bewußtsein aller Menschen zu erwecken. Man muß weitermachen, und eines Tages werden sich Millionen von Menschen auf der Erde uns anschließen. Keine andere Aktivität kann uns zufriedenstellen. Erfüllung findet man nur in der Arbeit, überall Liebe und Licht zu verbreiten.)

Nehmt euch jeden Tag wenigstens einige Minuten Zeit um euch vorzustellen, wie die Menschheit eines Tages eine große Familie bilden wird, in der sich alle Mitglieder verstehen, lieben und einander zulächeln. Es gibt so viel Gutes, woran man zum Wohl der ganzen Erde denken kann! Dass alle Menschen tanzen und im Chor singen dass sie den Sonnenaufgang betrachten..., dass sie eine Hymne der Freude und Dankbarkeit an den Schöpfer richten. Ist es nicht wunderbar, solche Wünsche gestalten zu können, anstatt täglich so viele prosaische und egoistische Gedanken und Gefühle in Bewegung zu setzen? Und denkt auch an all das Leben im Himmel: Die Engel und Erzengel, die Gottheiten und alle Hierarchien... Denkt an das Licht, die Liebe, die Reinheit, in denen sie leben, und wünscht euch, dass diese Herrlichkeit auf die Erde herabsteigt. Auf diese Weise errichtet ihr

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Brücken, ihr schafft Verbindungen, damit Vollkommenheit, Reichtum und Schönheit wirklich eines Tages von oben auf die Erde herabsteigen können.

Die Sinnesorgane gleichen Türen, durch welche die äußere Welt bis zu unserer Seele gelangt. Darum ist es so außerordentlich wichtig, darauf zu achten, was auf diese Weise zu uns hineingelangt, und ganz besonders auf Bilder und Töne. Wer kennt die Wirkung von Tönen auf das Innenleben der Menschen? Die Menschen setzen ihre Ohren jeder beliebigen Musik aus, ohne sich zu fragen, welche Wirkung sie auf sie haben wird. Und was bekommt man heutzutage nicht alles für Mißklänge zu hören! Seid also aufmerksam und lernt, die Musik zu benutzen, um euer spirituelles Leben zu bereichern. Wenn ihr fühlt, daß eine Musik euch reinigt, euch erhellt, euch stärkt und daß sie euch ermöglicht, die Elemente eures inneren Wesens auszurichten und zu vereinen, dann bemüht euch, sie zu nutzen. Bewahrt in eurem Kopf, in eurem Herzen, in eurer Seele ein Bild, ein Licht, einen edlen Gedanken, und die Musik wird euch dann helfen und euch zum Himmel emporheben.

Über das Licht meditieren ist eine der besten spirituellen Übungen. Lasst in dem Moment alle anderen Beschäftigungen beiseite, konzentriert euch auf das Licht, als ob euer ganzes Leben davon abhinge. Dieses Licht könnt ihr euch farbig vorstellen, aber weißes Licht ist vorzuziehen, weil die Farbe weiß die Synthese aller anderen Farben ist: sie vereint die Allmacht des Violett, den Frieden und die Wahrheit des Blau, den Reichtum und die ewige Verjüngung des Grün, die Weisheit und das Wissen des Gelb, die Gesundheit und die Energie des Orange, die Kraft und Dynamik des Rot. Wenn ihr wirklich gelernt habt, euch auf das Licht zu konzentrieren, wenn ihr es als eine lebendige Wirklichkeit spürt, die vibriert, die Leben bringt, wo alles Frieden und Fülle ist, beginnt ihr wahrzunehmen, dass es auch Musik ist, jene kosmische Musik, die man auch Musik der Sphären nennt, der Gesang von allem, was im Universum existiert. Zugleich werdet ihr den Duft einatmen, den das Licht verströmt. Es gibt keine würdevollere und machtvollere Arbeit als die Arbeit mit dem Licht.

Was müsst ihr tun wenn ihr eine Wüste in eine fruchtbare Ebene verwandeln wollt? Lasst ganz einfach das Wasser fließen, so werden die Pflanzen, Tiere und Menschen schon alle ihren Platz finden. Das Wasser ist das Leben, das zirkuliert. Lasst also das Wasser, das Leben strömen und kümmert euch nicht darum, welche Bäume davon blühen und welche Vögel in ihren Ästen singen werden. Jemand sagt: »Aber ich will vorher wissen, an welchem Ort diese Pflanze wachsen wird oder wo der Vogel sich einnistet und auf welchem Ast er singen wird.« Oh je! Wenn man all diese Details wissen will, bevor man sich entschließt, das Wasser fließen zu lassen, werden Jahrhunderte vergehen und nicht eine Blume wird sprießen und nicht ein Vogel wird singen. Lasst also das Wasser fließen, in dem Moment könnt ihr sehen, wie alles seinen Platz findet, alles wird singen, und blühen, es wird das Reich Gottes sein.

Und das Wasser fließen zu lassen, bedeutet, niemals aufhören zu lieben. Selbst wenn die Menschen euch übel mitspielen, verschließt nie euer Herz, sonst trocknet eure Quelle aus und ihr werdet eine Wüste. Die anderen leben in aller Ruhe so weiter, aber ihr selbst geht zugrunde.

Ihr kennt noch nicht die Kraft einer geistigen Gemeinschaft und was sie alles verwirklichen kann in der Welt. Ich werde euch ein Bild geben: Ingenieure bauen sehr starke Batterien, mit deren Hilfe sie große Gebiete mit Elektrizität versorgen können. Nun, eine spirituelle Gemeinschaft ist mit einer Batterie vergleichbar: sie kann Energie freisetzen, um Licht sehr weit in den Raum auszustrahlen. Denn die Gehirne der Menschen sind echte Batterien; man muß sie nur vereinen und mit einer göttlichen Idee in Berührung bringen und die Ströme, die sie dann aussenden, werden von vielen anderen Gehirnen in der Welt aufgefangen. Im Augenblick kommt ihr zusammen und betet, meditiert und singt, aber ohne euch die gewaltigen Möglichkeiten bewußt zu machen, die euch all diese Aktivitäten für das Wohl der

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

ganzen Menschheit eröffnen. Es ist nun an der Zeit, sich dessen bewußt zu werden und daran zu arbeiten, daß das Licht des Gottesreiches von so vielen Gehirnen auf der Erde wie möglich empfangen wird.

Alles, was auf der Erde geschieht, hat seine Quelle, seine Wurzeln, oben in der göttlichen Welt. Nichts, was man auf der Erde errichtet, kann bestehen, wenn man sich nicht zuerst darum kümmert, dessen Grundlagen auf der spirituellen Ebene zu sichern. Das gilt bereits für eine politische oder soziale Institution und umso mehr noch für eine religiöse.

Doch was sieht man? Mit der Zeit hat sich das Christentum in eine Art Museum verwandelt, wo man die Geschichte der Architektur, der Malerei und der Musik nachlesen kann. Es gibt da schon einiges zu bewundern, das ist wahr, denn es vermittelt den Eifer vergangener Zeiten, aber heutzutage sind dies nur noch Überreste, und der Geist ist verloren gegangen. Es ist normal, dass der Geist sich in der Materie auf angemessene Weise manifestiert, aber was man heutzutage sieht, ist keine Manifestation des Geistes in der Materie mehr, sondern im Gegenteil die Materie, die den Geist verschlungen und lahm gelegt hat. Wo ist jetzt diese Glut, wo ist der Eifer, der solche Meisterwerke erschaffen konnte?

Jeder hört Musik, aber wenige wissen, wie sie zuhören müssen, um ihre spirituellen Zentren zu erwecken, sich in den Raum hinaus zu begeben, sich zu erheben, edler zu werden, sich zu reinigen oder sogar Probleme zu lösen. Wenn man ein Musikstück hört, muss man zunächst wissen, was es darstellt, ob es eine segensreiche oder eine schädliche Kraft ist (ja, es gibt Musik, die Gefahren in sich birgt) und womit man sie vergleichen kann: Ist sie dem Wind vergleichbar, dem Donner, ist sie wie ein Wildbach, der den Berg hinabstürzt, ist sie wie Elektrizität, wie Wärme?... Welches auch die ausgesandte Kraft ist, man muss sie zu nutzen wissen. Wenn es der Wind ist, stellt euch vor, dass ihr ein Segelschiff mit voll gesetzten Segeln steuert. Wenn es Elektrizität ist, könnt ihr spirituelle Apparate in Gang bringen, usw. Die Musik ist eine Kraft. Jeder Ton erzeugt Schwingungen, die im Menschen ihrer Natur entsprechende Impulse auslösen, derer er sich zu bedienen lernen muss.

Mit der Begründung, dass Scharlatane und Betrüger sich als Gurus ausgeben, hört man immer mehr Leute den Gedanken an einen spirituellen Meister systematisch ablehnen. Aber was ist das für eine seltsame Denkweise! Hören sie etwa keine Musik mehr, weil manche Musiker scheußliche Missklänge komponieren? Besuchen sie etwa keine Museen mehr, nur weil manche Maler nichts als Schmierereien fabrizieren? Lesen sie etwa keine Bücher mehr, nur weil manche Autoren sinnloses Zeug schreiben? Also, was ist das für ein Mangel an Logik? Die Wahrheit ist, dass Musik hören, Kunstwerke bewundern oder Bücher lesen ziemlich einfach ist. Der spirituelle Weg hingegen, auf dem man eine Disziplin zu akzeptieren und mit Selbstlosigkeit zu handeln hat, verlangt viel Zeit und Anstrengung. Sind also all diese Leute nicht ganz einfach zu träge und führen alle möglichen Vorwände an, nur um das Licht eines wahren Lehrers abzulehnen und keine Anstrengungen zu machen?

Wir können nur dank des Austausches leben, den wir mit der uns umgebenden Welt führen. Dieser Austausch ist möglich dank der Mächte und Wesenheiten, mit denen der Schöpfer das Universum bevölkert hat und die daher ein Ausdruck seiner Gegenwart sind. Selbst wenn wir sie nicht sehen, diese Wesenheiten sind da, um uns durch die Nahrung, durch die Luft, durch das Sonnenlicht und durch alle lebenden Wesen zu helfen. Dank des Opfers dieser Wesenheiten, dank ihrer Liebe, ihrem Wunsch, mit uns Austausch zu pflegen, sind wir noch lebendig, physisch lebendig, psychisch lebendig und geistig lebendig. Wir müssen daher lernen, mit ihnen in Verbindung zu treten, sie mit Achtung zu betrachten, als wertvolle Geschöpfe, denen man mit Behutsamkeit, mit Feingefühl und mit Musikalität begegnen sollte ..., ja, mit Musikalität.

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Wenn ihr euch beobachten würdet, könntet ihr feststellen, daß der größte Teil eures Gefühlslebens aus feinstofflichen Austauschbeziehungen besteht, und daß dieser Austausch euch nährt. Ihr verlaßt morgens euer Haus und begegnet Männern und Frauen, für die ihr Freundschaft, Sympathie oder Bewunderung empfindet. Ihr grüßt sie, sie erwidern euren Gruß und ihr seid glücklich. Diese Wechselbeziehungen geschehen durch eure Herzen, euren Intellekt, eure Seele und euren Geist. Und selbst wenn ihr physisch keinen Männern und Frauen begegnet, die diese Gefühle von Liebe oder Bewunderung in euch erwecken, könnt ihr sie im Radio hören oder im Fernsehen sehen; es gibt auch Bücher, die ihr lest, Musik, die hört, Kunstwerke, die ihr betrachtet und die euch begeistern. Sind das keine Austauschbeziehungen mit Menschen? Durch ihre Meisterwerke vermitteln euch die Künstler etwas, und ihr gebt ihnen durch eure Bewunderung und eure Liebe etwas zurück. Ihr werft ein: "Aber viele sind schon tot!" Körperlich ja, aber die Seele und ihr Geist, die diese Meisterwerke geschaffen haben, sind unsterblich und nähren eure Seele und euren Geist.

Für die meisten Menschen liegt ihr Lebensziel darin, eine Familie, einen Beruf, ein Auto und ein Haus mit allen Annehmlichkeiten zu haben, das genügt ihnen, sie sind mit diesem mittelmäßigen Leben zufrieden. Sicher, von Zeit zu Zeit lesen sie einige Bücher, hören Musik, gehen ins Theater oder machen eine Reise... Aber das ist alles, sie fügen ihrem Leben nichts Kraftvolleres, Spirituelleres hinzu: sie stagnieren. Sie machen sich nicht bewusst, welche Gefahren dieses verlangsamte Leben für sie mit sich bringt: Alle physischen und psychischen Krankheiten liegen schon auf der Lauer und warten nur auf den günstigsten Moment, um sich einzuschleichen, sie zu beißen und aufzufressen. Die kosmische Intelligenz hat den Menschen nicht auf so wunderbare Weise geschaffen, damit er sich einfach so einschläfern und betäuben lässt. Sie hat ihn so vorbereitet, dass er beständig auf dem Wege der Evolution voranschreiten kann, indem er jeden Tag einen Lebensstrom in sich nährt, der allen Schimmel und alle Fäulnis im physischen und psychischen Bereich eliminiert.

Wenn die lichtvollen Wesen der unsichtbaren Welt einen Menschen entdecken, der zum spirituellen Leben erwacht, beginnen sie, ihn aufzusuchen. Diese Geister sind Gärtnern vergleichbar, die in ihren Garten kommen, um Früchte zu pflücken und sich daran gütlich zu tun. Sie rufen aus: „Oh! Diese Wassermelone, diese Aprikose und dieser Pfirsich ... , welch wundervolle Früchte!“ Und sie kümmern sich um diesen Menschen und erfreuen sich an allem, was ihm an Licht, Musik und Düften entströmt. Alle Männer und Frauen können von Himmelsgärtnern aufgesucht werden. Manch einer wird sagen: „Aber ich habe nichts zu geben, ich bin kein Garten, wie kann da jemand zu mir kommen, um etwas bei mir zu suchen?“ In Wirklichkeit gibt es immer ein nützliches Element zu gewinnen ... , selbst giftige Pflanzen können noch dazu dienen, Medikamente aus ihnen herzustellen.

Die Menschen ahnen es nicht, aber sie werden ständig von Wesen der anderen Welt aufgesucht, weil sie mit chemischen Elementen angefüllten Laboratorien gleichen. Es wäre besser für sie, wenn sie nicht mit Giften angefüllt wären, aber selbst ihre Gifte werden entnommen und benutzt.

Wie viele Leute täuschen und quälen sich, indem sie unablässig auf dem herumreiten, was ihnen alles fehlt! Sie befassen sich nie mit dem, was sie haben, sondern immer nur mit dem, was sie nicht haben. All diesen jammernden Nörglern sage ich: »Hier habt ihr 20 Millionen, gebt mir dafür eure Augen!« Oh, nun schreien sie: »Nie im Leben!« - »Und hier noch einmal 20 Millionen für eure Ohren, 20 Millionen für eure Nase, 20 Millionen für eure Arme und noch einmal 20 Millionen für eure Beine« usw. Oh je, das summiert sich, das geht in die Milliarden. Nun, selbst bei einer solchen Summe werden sie sich weigern. Warum fühlen sie sich dann arm? Sie sind reich! Nur haben sie es nicht gesehen.

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Auf dem Sephirothbaum gehört die Musik zur Sephirah Hokmah, wo die Cherubin herrschen. Hokmah ist der Bereich des Wortes, das alles erschaffen hat, und das Wort ist nichts anderes als Musik, Töne und harmonische Akkorde, welche die kosmische Materie gestaltet haben. Der Ton gestaltet die Materie und verleiht ihr Formen, und auf diese Weise hat Gott durch das Wort die formlose Materie, das „Tohuwabohu“, wie es in der Genesis heißt, gestaltet. Er hat zu diesem kosmischen Staub gesprochen und die Formen sind erschienen. Unter dem Einfluß des Wortes haben die Cherubin die göttliche Schwingung empfangen, und diese Schwingung hat sich allen anderen Geschöpfen durch den Raum hindurch mitgeteilt.

Wenn ihr im Chor die mystischen Lieder unserer Bruderschaft singt, tretet ihr bereits – ohne es zu wissen – in Verbindung mit der Ordnung der Cherubin. Diese Harmonie wirkt auf euch ein und bringt die Teilchen eures Wesens zum Schwingen, um ihnen Formen vollkommener Schönheit zu verleihen.

Alles im Universum ist Rhythmus, und der Mensch selbst gehört zu diesem großen kosmischen Rhythmus. Wahrnehmbar oder auch nicht wahrnehmbar, werden doch alle seine Funktionen im biologischen oder psychischen Bereich durch die Gesetze des Rhythmus gelenkt. Durch seine Lebensweise, seine Gedanken, Gefühle und Taten tritt er mehr oder weniger in Harmonie mit dem universellen Rhythmus. Musik und Tanz sind nur Versuche, aufs Neue in diesen universellen Rhythmus einzutreten oder sich darin zu halten. Und darum schreibt auch jede Kultur der Musik und dem Tanz einen göttlichen Ursprung zu.

Wie soll man wahre Spiritualität definieren? ... Wenn der Winter kommt, ist die Erde weniger der Sonne ausgesetzt, und nichts wächst mehr. Die Flüsse sind sogar gefroren, und das Leben läuft langsamer. Im Frühling aber, wenn die Erde den Sonnenstrahlen länger ausgesetzt ist, wächst alles, wird alles schön, reich, überquellend, und das Leben fließt überall. Spiritualität lässt sich also mit der Wirkung der Sonne auf die Erde vergleichen. Wenn unser Geist zu strahlen beginnt, um alle Zellen unseres Organismus mit seiner Liebe und seinem Licht zu durchdringen, um sie zu harmonisieren und dazu zu bringen, im Einklang zu singen, ja, dann sind wir wirklich ein spiritueller Mensch.

Wahre Spiritualität ist wie die Sonne, die auf die Erde einwirkt, wie der Geist, der unseren Körper belebt und beseelt, bis Licht, Friede und Fülle in uns wohnen.

Man begegnet Menschen, die behaupten Atheisten zu sein und sagen, dass sie diejenigen beneiden, die den Glauben haben. Aber sie gehen nicht weiter, sie tun so, als würde es in keiner Weise von ihnen selbst abhängen, ob sie glauben oder nicht. Als ob der Glaube eine Gabe wäre, die man von der Natur entweder erhält oder nicht erhält. Nein, in Wirklichkeit ist der Glaube das Resultat eines Wissens aus der Vergangenheit, er gründet auf der Erfahrung der göttlichen Welt, einer Erfahrung, die in jedem Menschen unauslöschliche Spuren hinterlassen hat und die er selbst neu beleben muss.

Weil bestimmte Menschen in sich die Anwesenheit solcher Spuren fühlen, bedauern sie keinen Glauben zu haben. Sie begreifen, dass ihnen etwas Wesentliches fehlt. Aber wenn sie nichts tun, um ihn wiederzufinden, werden sie noch lange und immer mehr unter diesem Mangel leiden. Sogar die größten mathematischen oder musikalischen Genies hätten es trotz ihrer Begabung zu nichts gebracht, wenn sie nicht gearbeitet hätten, und mit welcher Ausdauer! Man sollte sich also nicht einbilden, dass, wenn man nichts tut, man den Glauben einfach so finden wird, auf einen Schlag, unter dem Einfluss einer unvorhersehbaren göttlichen Gnade. Das ist unmöglich. Sogar für den Glauben muss man gearbeitet haben!

Ihr wollt lernen, ein Musikinstrument zu spielen. Wenn ihr euch sofort auf schwierige Werke stürzt, werdet ihr auf Grund der Schwierigkeiten, die euch begegnen, sehr bald aufgeben. Um weiterzukommen, muss man langsam beginnen und sehr aufmerksam sein. Wenn ihr beim Spielen vom Blatt einen Fehler macht, wird er sich bereits irgendwo in eurem Gehirn

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

einprägen und ihr lauft Gefahr, ihn jedes Mal beim Spielen zu wiederholen. Beobachtet einmal einen Graveurmeister, der ein Motiv auf eine Metallplatte graviert: Wenn sein erster Strich nicht richtig sitzt und dieser Fehler einmal gemacht ist, so zieht es seinen Stichel automatisch in die falsche Furche und er kann nichts mehr korrigieren. Damit die erste Prägung vollkommen gelingt, muss er sie langsam und aufmerksam ausführen. Dann wird auch der zweite, schnellere Strich gelingen, der dritte auch und alle weiteren ebenfalls. Genau so geht es mit der psychischen Arbeit. Man muss langsam beginnen und sehr darauf achten, nicht abzuweichen, sonst hat man die größte Mühe und Arbeit, um wieder auf den richtigen Weg zurückzukehren.

Stellt euch einen jungen Musiker, zum Beispiel einen Pianisten, vor, der dabei ist, ein Stück zu entziffern. Da er nicht sehr aufmerksam ist (und für ihn ist das normal, da er ja nur entziffert), macht er mindestens einen Fehler, wenn nicht mehrere. Und hat er erst einmal diesen Fehler gemacht, prägt sich etwas in ihm ein und es ist vorbei. Zwanzig oder dreißig Jahre später, selbst wenn er das Stück in und auswendig kennt, wird er, sobald er nicht aufmerksam ist, wieder denselben Fehler an derselben Stelle machen, denn das Klischee ist für immer eingraviert. Darum muß ein Musiker ohne Hast ein Stück zu lernen beginnen, Note für Note, und alle Zeit dafür aufbringen, um ein makellores Klischee zu bekommen. Danach kann er schneller werden, äußerst schnell, er wird sogar beim Spielen essen und schlafen können und doch fehlerlos spielen, weil alles in seinem Unterbewußtsein makellos eingepägt ist.

Das, was für die Musik gilt, gilt auch für viele andere Aktivitäten im Leben. Indem man umsichtig und überlegt vorzugehen lernt, kann man Anstrengungen, Energie und Zeit sparen.

Die begabtesten Menschen auf der Welt erreichen nichts, wenn sie nicht üben. Oft üben sie schon seit der Kindheit täglich mehrere Stunden, um ihre Begabung zu entwickeln. Nur die Arbeit bringt Ergebnisse, und das gilt für den spirituellen Bereich noch mehr als für alle übrigen Gebiete. Warum? Weil das geistige Leben nicht getrennt vom gesamten Leben betrachtet werden kann. Nehmen wir einen Musiker als Beispiel. Selbst wenn er ein Genie ist, füllt die Musik nicht sein ganzes Leben aus. Er kann seine Begabungen auch entwickeln, wenn er weiterhin seinen unkontrollierten Leidenschaften ausgeliefert bleibt und ein chaotisches und unvernünftiges Leben führt. Das gilt auch für Schriftsteller, Maler und andere Künstler. Es ist also leichter, eine wie auch immer geartete Begabung zu entwickeln, als seine Schwächen und psychischen Lücken anzugehen. Das ist eine Arbeit, die fortwährend, Tag und Nacht, gemacht werden muss. Und weil das so ist, gibt es dafür nur so wenige Anwärter!

Die Konzentration ist eine Äußerung des Willens in allen Bereichen der Existenz. Wenn ihr Musik hört oder einen Vortrag, ist eure Aufmerksamkeit in den Ohren konzentriert. Wenn ihr lesen wollt, konzentriert sie sich in euren Augen. Wenn ihr laufen, springen oder etwas werfen wollt, ist sie in euren Beinen oder Armen konzentriert. Je nach Aktivität, die ihr ausführen wollt, konzentriert ihr eure Kräfte, eure Energien und eure Aufmerksamkeit in diesem oder jenem Körperteil. In gleicher Weise werden in einem Krieg die Soldaten und Kanonen an bestimmten strategischen Punkten konzentriert.

Die gesamte Natur arbeitet mit Hilfe der Konzentration von Säften, von Substanzen, von Strahlen und Wellen.... Die Konzentration ist eine Ansammlung von Materialien auf begrenztem Raum, sie ist dazu bestimmt, einen Plan, einen Wunsch zu formen, zu kristallisieren. Wenn wir daher im Leben eine Idee verwirklichen wollen, müssen wir lernen, uns zu konzentrieren.

Die psychische Welt des Menschen ist von Geschöpfen der unsichtbaren Welt bewohnt. Seine Empfindungen von Wohlgefühl und Freude sowie seine Leiden und Sorgen werden

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

ihm von Wesen gebracht, die durch seine Gedanken, seine Gefühle, seine Wünsche oder seine Aktivitäten angezogen wurden. Wenn ihr hellseht, würdet ihr Fratzen schneidende Wesen sehen, die herbei kommen, wenn ihr an Angst und Sorge leidet, um euch auf alle möglichen Weisen zu kratzen, zu stacheln, zu beißen und durcheinander zu bringen. Diese Wesen hat die esoterische Tradition die »Unerwünschten« genannt. Sie nähern sich den Menschen, indem sie sich sagen: »Ah, diese Tante da, dieses Mannsbild interessieren uns! Quälen wir sie ein bisschen, das wird lustig anzusehen sein, wie sie schreien und gestikulieren.« Ja, das passiert, wenn ihr unglücklich und verzweifelt seid. Und wenn ihr eine große Freude empfindet und auch hellseht, würdet ihr eine Vielzahl geflügelter Geschöpfe sehen, die zu euch eilen, beladen mit Lichtgeschenken; sie singen, tanzen und hinterlassen auf ihrem Weg Spuren von schillernden Farben und angenehmsten Düften.

Für wie viele Erwachsene besteht die Erziehung darin, den jungen Menschen moralische Qualitäten aufzuzwingen, die sie oft selbst nicht haben und für die sie kein Vorbild abgeben können! Und dann wundern sie sich, dass man weder auf sie hört, noch sie respektiert. Das ist normal. Ein wahrer Pädagoge muss den Qualitäten und Eigenschaften entsprechend leben, die er unterrichten will, damit etwas Stimulierendes, Ansteckendes, Unwiderstehliches von ihm ausgeht! Ein echter Poet, ein echter Musiker spornt die anderen an, zu Poeten oder Musikern zu werden. Ein echter Träger der Liebe öffnet das Herz all derer, die ihn umgeben. Ein mutiger General, voller Tapferkeit, beeinflusst seine Soldaten: Sie stürzen sich in den Angriff und siegen. Stellt euch einen Hasenfuß, einen Furchtsamen vor, der mit zitternder Stimme »vorwärts« schreit. Niemand würde ihm gehorchen. Die Erzieher sagen: »Man muss gut sein, man muss ehrlich sein, man muss... « Aber sie selbst sind es nicht. Welchen Einfluss können sie dann auf die jüngeren Generationen haben?

Es gibt bestimmte Erfolge, die leicht zu erreichen sind, und das ist gut so. Man sollte nur wissen, dass diese leichten Erfolge von kurzer Dauer sein können und dass sie auf keinen Fall die Bedürfnisse eurer Seele und eures Geistes befriedigen werden. Ihr opfert fünf, sechs oder zehn Jahre, um Musiker, Anwalt, Ingenieur, Chemiker oder Mediziner zu werden und ihr seid stolz darauf, es erreicht zu haben. Was ist das jedoch für ein Ideal? Und was sind zehn oder zwanzig Jahre? Im Leben gibt es edlere Ziele anzuvisieren als Diplome, die euch die Wertschätzung der anderen und materielle Sicherheit bringen. Warum euch nicht auf eine spirituelle Qualität konzentrieren? Ihr braucht vielleicht Jahrhunderte, um sie zu entwickeln, aber sie wird unaufhörlich vor euch einen Weg des Lichts öffnen. Ihr werdet in zehn oder zwanzig Jahren keine Diplome für göttliche Tugenden wie Güte, Geduld, Reinheit, Gerechtigkeit oder Schönheit erhalten, die euch euren Erfolg attestieren. Aber gerade daran solltet ihr hartnäckig arbeiten: an dem, was schwierig, fast unerreichbar ist, denn das gestattet euch ein stetes Vorankommen.

Ein Eingeweihter ist ein Mensch, der seine innere Welt so zu ordnen und zu verschönern wußte, daß es an nichts mangelt. Es gibt dort Poesie, Farben, Musik ... Alle Schönheit ist dort zu finden, und er leidet, wenn er gezwungen ist, hinauszugehen und diese Schönheit zu verlassen. Die gewöhnlichen Leute dagegen, die niemals irgendetwas getan haben, um ihre Innenwelt bewohnbar zu machen, denken nur daran, sich im Äußeren abzulenken. Sobald sie mit sich selbst allein sind, langweilen sie sich, dann fühlen sie sich elend. Denkt darüber nach und findet heraus, welcher Zustand vorteilhafter ist ... Wieviel Zeit verbringt ihr mit anderen? Einige Minuten, ein paar Stunden. Und wie lange seid ihr mit euch selbst zusammen? Ständig, Tag und Nacht. Findet ihr daher nicht auch, daß es viel wichtiger ist, den Ort, an dem ihr euch ständig aufhaltet, zu verschönern? Warum laßt ihr also eure Innenwelt verfallen zu einem Elendsquartier, einer Mansarde mit zerbrochenen Fensterscheiben, wo die Spinnen an der Decke herumspazieren und die Mäuse nach Herzenslust tanzen?

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Ihr möchtet Freunden, die ihr besuchen wollt, Blumen mitbringen, aber es ist schon spät und alle Blumenläden sind bereits geschlossen. Das sollte euch nicht daran hindern, euch für ein paar Minuten mit viel Liebe die schönsten und frischesten Blumen vorzustellen. Und ihr könnt sogar eine Karte mit ein paar netten Worten für eure Freunde beifügen. Wenn ihr dann bei ihnen ankommt, werden sie etwas Spezielles fühlen und ihr könnt sehen, mit was für einer Freude ihr empfangen werdet. Aber habt ihr die Gewohnheit, euch so vorzubereiten, wenn ihr eure Verwandten oder Freunde besucht? Nein, bevor ihr sie besucht, kramt ihr irgendwelche alten Abneigungen gegen sie heraus, und stellt euch bereits vor, wie ihr mit ihnen abrechnen wollt. Wie kann da bei eurem Besuch etwas Gutes herauskommen?

Man sollte nie jemanden besuchen, ohne daran zu denken, ihm Geschenke mitzubringen. Auch wenn ihr kein Maler seid, um ihm ein Bild zu malen, wenn ihr weder Sänger noch Musiker seid, um ihm etwas vorzusingen oder vorzuspielen, so könnt ihr doch innerlich immer etwas tun. Innerlich seid ihr zu allem fähig: singen, spielen und die schönsten Geschenke bringen. Darin liegt die wahre Magie.

Auf welchem Gebiet die Künstler auch tätig sind, ob Musik, Tanz, Malerei, Bildhauerei, Architektur, Poesie usw., alle haben den Wunsch etwas Neues zu finden. Aber niemand fragt sich, ob sie sich auf der Suche nach dem Neuen um jeden Preis nicht mehr und mehr von der Quelle der Schönheit und Harmonie entfernen. Es ist den Künstlern keineswegs verboten, nach dem Neuen zu suchen, ganz im Gegenteil; warum aber dieses immer weiter unten suchen und sich dabei immer weiter von der Quelle entfernen? Sie sind nicht aufgeklärt, sie haben kein Wissen, sie überlassen sich ihrem Instinkt und dem Impuls zu erschaffen. Sicher, ob man nun eine gute oder weniger gute Richtung einschlägt, man kann etwas erschaffen. Wenn man sich von der Quelle, der geistigen Sonne, entfernt, findet man auch Formen und neue Aspekte. Warum jedoch Formen auswählen, die in ihrer Wirkung alle, die sie betrachten, vom Zentrum entfernen?

Keine eurer Anstrengungen kann verloren gehen. Alles, was ihr versucht habt zu realisieren, bleibt für später erhalten, auch wenn ihr im Moment keinen Erfolg habt. Eines Tages werden all eure gemachten Anstrengungen vom Himmel eine Verwirklichung verlangen, und der Himmel wird sie gewähren, denn so ist das Gesetz.

Wer dieses Gesetz nicht versteht, sagt voller Neid: »Der da hat nichts gemacht und erhält alles, während ich nichts habe, im Elend bin, obwohl ich arbeite.« In Wahrheit hat diese Person, die so privilegiert scheint, schon in der Vergangenheit eine große Arbeit gemacht. Ein Genie wie Mozart hat sich schon in vorhergehenden Inkarnationen der Musik verschrieben, deswegen kamen bei ihm bereits in sehr jungen Jahren solch außergewöhnliche Begabungen zum Ausdruck. Wenn man noch nicht gelernt und gearbeitet hat, ist keine Realisierung möglich. Alles ist eine Frage der Anstrengungen und der Zeit. Die Kräfte der Natur selbst werden euch zur Hilfe kommen, wenn sie sehen, dass ihr aufrichtig und beständig seid, denn sie sind treu und zuverlässig.

Viele Leute fragen sich, warum sie sich so ängstlich und so gequält fühlen. Es ist einfach so, dass sie mit psychischen Regionen in Verbindung getreten sind, die von niederen Wesenheiten, Feinden der Menschheit, bewohnt sind - und diese Wesenheiten greifen sie an. Natürlich versuchen sie zu kämpfen, damit diese Wesenheiten sie loslassen, aber da ist nichts zu machen, die Wesenheiten sind stärker. Man muss andere Mittel und Wege finden: Ein Vogel pickt zum Beispiel Körner auf dem Boden, und eine Katze nähert sich ihm. Was macht der Vogel? Wartet er auf sie, um ihr entgegenzutreten? Nein, er fliegt weg. Und das, was die Vögel verstanden haben, haben die Menschen noch nicht begriffen. Anstatt wegzufiegen, bleiben sie da, wo sie sind, um zu raufen und werden dabei gerupft und massakriert.

Ihr sagt: »Aber wie kann man wegfliegen?« Es gibt so viele Möglichkeiten: durch den Willen, die Vorstellungskraft, durch Gebet, Lektüre, Musik, die Erinnerung an einen lichtvollen

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Augenblick... Ihr habt so viele Möglichkeiten zu eurer Verfügung! Aber seid ihr wirklich entschlossen, diese Situation hinter euch zu lassen? Nein, ihr bleibt da, wo ihr seid und unternimmt nichts, es sei denn, euch mit Pillen vollzustopfen und die anderen zu belästigen, indem ihr eure Ängste und eure Alpträume vor ihnen ausbreitet. Von nun an muss Schluss mit diesen negativen Zuständen sein, indem ihr lernt, wegzufiegen.

Wenn eine Frau ein Kind erwartet, suchen dunkle Wesen der unsichtbaren Welt nach einer offenen Tür in ihr, um einzudringen und sich in dem Kind festzusetzen. Durch ihr Verhalten und ihre Lebensweise öffnet oder verschließt sie ihnen die Tür. Wenn also eine schwangere Frau ihr sonst ungewohnte chaotische Gedanken, Wünsche und Gefühle hat, sollte sie wissen, dass sie von schlechten Wesenheiten umgeben ist, die versuchen, sie zu beeinflussen. Widersteht sie ihnen nicht, so dringen diese Wesenheiten in das Kind ein und werden es später sein Leben lang aufsuchen, um sich auf seine Kosten zu nähren. Das sind Dinge, die man wissen sollte. Die Mutter muss also vorsichtig sein und »Schlüssel«, das heißt lichtvolle Gedanken in sich tragen, die den dunklen Wesenheiten die Tür verschließen und ihr Kind schützen. Und auch die Angehörigen der zukünftigen Mutter sollten um diese Wahrheiten wissen und versuchen, ein harmonisches Umfeld für sie zu schaffen.

Um auf der physischen Ebene bestehen zu können, brauchen wir feste Nahrung. In der unsichtbaren Welt aber existieren Wesen, die sich nur von Gerüchen, Farben und Tönen ernähren. Für die Mehrzahl der Menschen ist es schwierig zuzugeben, daß es oberhalb von Mineral-, Pflanzen-, Tier- und Menschenreich noch Regionen gibt, die für sie unsichtbar sind, aber von Geschöpfen bewohnt werden, die verschieden sind von allem, was sie kennen. In Wahrheit ist das gesamte Universum von den erstaunlichsten Geschöpfen bewohnt, von denen sich einige nur von Licht, Farben und Tönen ernähren. Weit fortgeschrittene Wesen haben manche dieser Geschöpfe besucht. Natürlich stellen Farben, Musik und Licht für uns keine substantielle Nahrung dar, aber für Wesen von sehr feinstofflicher und zarter Materie sind Licht, Töne und Gerüche Kräfte und Mächte, und damit auch Nahrungsmittel.

Es genügt nicht, seine Fehler ausmerzen zu wollen, man muß auch wissen, wie man dabei vorgehen soll. Wenn ihr ständig gegen eure schlechten Neigungen ankämpft, derer ihr euch nicht entledigen könnt, werdet ihr schließlich entmutigt und unglücklich sein. Anstatt euch mit Schwächen und Mängeln aufzuhalten, die das Ergebnis schlechter Gewohnheiten aus der Vergangenheit sind, ist es besser, sich darum zu kümmern, was ihr für die Zukunft tun könnt und sich zu sagen: „Jetzt werde ich alles reparieren und neu aufbauen.“ Und ihr arbeitet jeden Tag mit unerschütterlichem Glauben und absoluter Überzeugung in dieser Richtung, das heißt, ihr nutzt alle Elemente, die Gott euch gegeben hat, Vorstellungskraft, Gedanken und Gefühle und konzentriert euch, um in euch die schönsten Bilder entstehen zu lassen. Seht euch in der Musik, im Licht, in der Sonne, in vollendeter Form, mit Qualitäten, Talenten und Tugenden wie Güte, Großzügigkeit und der Fähigkeit, andere zu unterstützen, ihnen zu helfen und sie aufzuklären. Da alles innerlich aufgezeichnet wird, gewöhnt euch daran, das Beste aufzuzeichnen. Wenn ihr diese Arbeit beginnt, findet ihr darin eine unerschöpfliche Quelle der Inspiration, denn ihr erbaut den Tempel Gottes in euch.

Jene, die sich in die esoterischen Wissenschaften stürzen, ohne an der Reinheit zu arbeiten, werden nur in der psychischen Welt herumwaten und niemals die Wirklichkeit der spirituellen Welt kennen lernen. Und selbst wenn sie, wie es manchmal der Fall ist, wahrhaftig psychische Begabungen besitzen, sollten sie wissen, daß dies nicht ausreicht. Man muß ein für alle Mal verstehen, daß die psychische Welt nicht die spirituelle Welt ist und daß es nicht genug ist, eine psychische Gabe zu besitzen, um auch in richtiger Weise von ihr Gebrauch zu machen. Selbst die begabtesten Musiker und Maler werden es zu nichts bringen, wenn sie sich nicht einer Disziplin unterwerfen, wenn sie nicht unter Anleitung eines Meisters

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

studieren. Eine künstlerische Begabung muß gepflegt werden, und ebenso müssen auch psychische Begabungen wie Hellsichtigkeit, Magnetismus oder Medialität weiterentwickelt werden. Und sie können nur weiterentwickelt werden, wenn man an der einzigen Eigenschaft arbeitet, die es erlaubt, klar zu sehen und heilsamen Einfluß auszuüben, und das ist die Reinheit. Und in diesem speziellen Fall bedeutet Reinheit nicht nur Klarheit, sondern auch Rechtschaffenheit, Uneigennützigkeit und Verantwortungsbewußtsein.

Wir können den Himmel und die Erde besitzen, ja das ganze Universum kann uns gehören, aber innerlich. Warum sollte es uns im Äußeren, Materiellen gehören und was würden wir mit all den Meeren, Wäldern, Bergen und Sternen anfangen?

Stellt euch einen sehr reichen Mann vor, der einen Park besitzt, welcher voll von den schönsten Blumen, Bäumen, Vögeln, Brunnen und Springbrunnen ist, die es gibt. Seine Geschäfte zwingen ihn jedoch dazu, um die Welt zu reisen und er verbringt seine Zeit in Flugzeugen, Versammlungen und Büros. Er hat nie Zeit, in seinem Park spazieren zu gehen und wenn er doch einmal vorbeikommt, ist er von seinen Geschäften so in Anspruch genommen, dass er ihn nicht wahrnimmt. Ein Dichter kommt aber jeden Tag in diesen Park. Er ist sehr arm, doch findet er sein ganzes Glück in den Gesängen der Vögel, den Farben und dem Duft der Blumen, dem Plätschern des Wassers und er schreibt herrliche Gedichte. Wem gehört dieser Park nun wirklich? Dem Dichter! - und der Besitzer? Der bezahlt nur die Steuern.

Jemand kommt zu mir und möchte einen Ratschlag für seine Gesundheit. Er hat schon alle Doktoren aufgesucht, alle Medikamente ausprobiert, aber nichts wird besser. Ich sage ihm: »Da Sie schon alles ausprobiert haben und nichts geholfen hat, versuchen Sie es jetzt mit einer Medizin, an die Sie nicht gedacht haben. Stellen Sie jeden Tag die Harmonie zu den erhabenen Wesen des Universums her. Sagen Sie ihnen >Ich liebe euch, ich bin im Einklang mit euch, ich möchte den Willen Gottes tun< und allmählich werden Sie eine Besserung spüren.« Wenn die Menschen krank sind, dann, weil sie ein Durcheinander in ihre innere Ordnung gebracht haben, die die Natur in ihnen errichtet hat. Deshalb wird ihnen eine Lehre erteilt, damit sie lernen, die Harmonie wieder herzustellen. Denn das ganze Universum erklingt in dieser Harmonie, und wer sie nicht respektiert, wird zurückgewiesen.

Es gibt Leute, die behaupten, sie könnten eine bestimmte Musik nicht hören, weil sie sie "nicht verstehen". Aber was hat das zu bedeuten? Bei der Musik ist es nicht das Verständnis das zählt, sondern die Empfindungen, welche man unter dem Einfluss der Schwingungen und der Harmonie der Töne erlebt. Versteht man denn das Zwitschern der Vögel, das Murmeln der Quellen und Bäche oder das Rauschen des Windes in den Zweigen? Nein, aber man ist davon wunderbar berührt und ergriffen und eben darauf kommt es an. Aus denselben Gründen ist es besser die Lieder immer in der Sprache zu singen, in der sie geschrieben wurden, auch wenn man den Sinn der Worte nicht versteht. Denn es besteht eine Beziehung zwischen den Worten und der Melodie. Eine Übersetzung zerstört diese Beziehung. Die Musik ist nicht dazu da, um verstanden, sondern um gefühlt zu werden. Selbst wenn sie von Worten begleitet ist, ist der Sinn der Worte zweitrangig. Beobachtet also die Zustände, in welche euch die gehörte Musik versetzt. Diese Zustände können euch bei eurer spirituellen Arbeit helfen.

Die heutigen Jugendlichen sind Opfer der sie überschwemmenden zeitgenössischen Kultur, mit den Filmen, die sie sehen, den Büchern und Zeitschriften, die sie lesen, den Gesprächen und Reden und vor allem der Musik, die sie hören. Schriftsteller, Denker, Filmemacher und Musiker, die nicht das geringste Bewusstsein ihrer Verantwortung haben, bilden, prägen und durchdringen sie mit ihren unsinnigen und gefährlichen Theorien. Diese Leute sind zwar erwachsen, haben jedoch noch nie darüber nachgedacht, wie mächtig Worte, Schriften, Töne und Bilder sind und wie sehr sie die Öffentlichkeit, und vor allem die Jugend, die noch

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

viel verletzlicher ist, verwirren und aus dem Gleichgewicht bringen können. Die Erwachsenen sind schuld, wenn die Jugend sich heute auflehnt und sich allen möglichen Exzessen hingibt. Statt über die besten Methoden nachzudenken, um sie zu erziehen und um ihnen einen Weg zu weisen, überhäufen sie sie mit allen ihren Hirngespinnsten. Und nachher sind sie über die Reaktionen der Jugend erstaunt. Sie sollten nicht überrascht sein. Wenn sie ehrlich sind, bleibt ihnen nur eines übrig: sich in der Jugend wie in einem Spiegel zu betrachten und sich zu sagen: »Wir haben diese Kinder zu dem gemacht, was sie sind«, und dann eine Lehre daraus zu ziehen und die Richtung zu ändern.

Wenn die menschliche Stimme noch nicht ihren gesamten Reichtum und all ihre Fähigkeiten entfaltet hat, dann deshalb, weil die Sänger auf ihre Lebensweise nicht genügend achten. Die Stimmbänder sind kein Instrument außerhalb des Menschen wie alle anderen Musikinstrumente. Alles, was der Mensch erlebt, aber auch die Gefühle und die Gedanken, die er in seinem Herzen und seinem Kopf hegt, spiegeln sich in ihnen wieder. Gibt sich ein Sänger oder eine Sängerin manchen Schwächen oder Ausschweifungen hin, so werden diese trotz einer hervorragenden Technik, in der Stimme herauszuhören sein.

Der Sänger, der seine Stimme wirklich entwickeln und sehr lange behalten will, muß nicht nur viele Vorkehrungen für seine Gesundheit treffen, sondern muß auch sein psychisches Leben überwachen. Und anstatt nur seiner Eitelkeit und seinen Leidenschaften zu frönen, Vergnügungen oder finanzielle Vorteile zu suchen, muß er sich zu einem höheren Ideal aufschwingen. So kann er sich mit vollkommenen geistigen Wesenheiten verbinden, die ihm Hilfe leisten und ihn auf einen Weg führen werden, auf dem er immer mehr Möglichkeiten finden wird, seine Kunst weiterzubearbeiten und zu bereichern.

Wenn ihr eine Idee habt und spürt, daß sie gut ist, freut ihr euch. Das heißt, daß diese Idee auf die Ebene des Gefühls hinabgestiegen ist. Doch zur Vollendung muß man sie bis auf die physische Ebene hinuntersteigen lassen, d.h. man muß sie zum Ausdruck bringen, man muß sie verwirklichen. Dies ist der normale Vorgang. Begnügen sich Maler, Musiker, Dichter damit, ihre Werke in ihrem Kopf, ihrem Herzen zu behalten? Nein, sie verwirklichen sie. Weshalb sollte man sich dann auf anderen Gebieten mit Gedanken und Gefühlen zufrieden geben? Auch im Bereich der Spiritualität und der Religion muß man realisieren. Für viele bleibt die Religion im Kopf oder im Herzen, und wenn sie handeln müssen, stehen ihre Handlungen im Widerspruch zu ihren Gedanken und Gefühlen. Nun, sie haben nicht verstanden, wie die kosmische Intelligenz den Menschen gebaut hat. Zuerst muß er richtig denken, dann wünschen und schließlich sich im Bemühen an die Arbeit machen, daß die Verwirklichung im Einklang mit seinen Gedanken und Gefühlen sei.

Der Mensch besitzt als einziges Lebewesen die Sprache. Dank des Wortes sind ganze Kulturen und Zivilisationen aufgeblüht und auch dank des Wortes kann der Mensch allmächtig werden. Die wahre Magie, die göttliche Magie, ist das lichtvolle, harmonische, musikalische Wort – das Wort, welches von Gott kommt, der Christus, das schöpferische Wort, Logos. Im Lebensbaum ist dieses schöpferische Wort die zweite Sephirah Hokmah, die Weisheit, die aus Kether hervorgegangen ist. Sie enthält alle Elemente, alle Buchstaben und Zahlen, derer Gott sich bedient hat, um das Universum zu erschaffen. Christus ist das Wort Gottes, er ist der universelle Schlüssel, der alle Pforten des Lebens öffnet.

Wer am Wort arbeitet, um es kraftvoll, lebendiger und harmonisch werden zu lassen, ist schon im Besitz dieses Schlüssels. Mit ihm kann er Wunder vollbringen, zuerst an sich selbst, dann aber auch an den anderen und an der gesamten Natur. Dies ist die wunderbare Zukunft, die den Menschen erwartet: auf die Materie einwirken zu können Kraft seines Wortes.

Die geistige Ebene ist so beschaffen und strukturiert, daß allein die Tatsache, daß man an ein Wesen oder an ein Element denkt, es möglich macht, dieses direkt zu erreichen,

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

ungeachtet seines Aufenthaltsortes. Es ist also nicht nötig, seine genaue Lage zu kennen, wie man auf der physischen Ebene genaue Landkarten und Adressen braucht. Auf der geistigen Ebene genügt es, eure Gedanken stark zu konzentrieren, damit sie euch genau dahin führen, wohin ihr wollt. Ihr denkt an die Gesundheit und schon befindet ihr euch in ihrer Region, ihr denkt an die Liebe und kommt in die Region der Liebe, ihr denkt an die Musik und befindet euch schon im Bereich der Musik. Deshalb widmet der Einweihungsschüler jeden Tag eine gewisse Zeit seinen Meditationsübungen, um die Regionen der unsichtbaren Welt aufzusuchen, wo er alle Elemente, die er zu seiner Entfaltung braucht, findet.

Mit wie vielen Beschäftigungen und unnützen, kleinlichen und dummen Aktivitäten verschwenden die Menschen täglich ihre Energien! Sie sehen nicht, dass sie dabei sind, einen unwiederbringlichen Schatz zu verlieren. Sie stellen sich vor, ihr Leben sei ewig und unerschöpflich und sie glauben, sie könnten tun, was sie wollen, es stehe immer zu ihrer Verfügung. Natürlich sind sie danach erstaunt, wenn sie völlig erschöpft sind. Sie haben alles getan, um zu diesem Punkt zu gelangen, und trotzdem sind sie erstaunt und beklagen sich. Zumindest sollten sie sich nicht beklagen, sondern anerkennen: "Diese Erfahrung habe ich gesammelt, und jetzt bemerke ich, wo die Wahrheit ist."

Und ihr, die ihr das Licht dieser Lehre empfangt, seid wachsam, vergeudet euer Leben nicht, behütet es wie es in dem Lied von Peter Deunov heißt: "*Sine moi, pazi jivota*": Mein Sohn, behüte das Leben, verborgener Funke in dir, wertvolles Geschenk...". Wenn ihr eine Wissenschaft braucht, eine einzige und wahre, dann ist es allein diese: zu wissen, wie ihr euer Leben bewahren könnt, um es dem Dienst des Himmels zu weihen.

Das Feuer lehrt uns die Befreiung. Schaut wie ein Holzfeuer brennt... Die ganze Sonnenenergie, welche in dem Baum gespeichert war und welche die Seele dieses Baumes ist, befreit sich aus der Form, in der sie eingeschlossen war und kehrt zu den himmlischen Regionen zurück. Beim Betrachten des Feuers lernen auch wir uns loszulösen von allem, was materiell und grob ist, von unseren Fassaden und Schutzpanzern. Um sich zu befreien und ihre Heimat wiederzufinden, braucht unsere Seele das Feuer. Es ist das Feuer, das der Seele des Baumes ermöglicht, durch tausend Ausgänge zu entweichen. Das Geräusch, das Knistern, das man hört, ist die Sprache der Befreiung. Dort wo die Pforten schwieriger aufzubrechen sind, muß die Seele stärker klopfen. All diese kleinen Explosionen sind Siegesgesänge der Seele, die sich befreit.

Jeden Tag betet ihr, singt und geht zum Sonnenaufgang, ihr singt im Chor und eßt gemeinsam. Aber warum tut ihr das? Weil das Teil des Programms ist, das ich euch aufgestellt habe. Ihr führt es aus, um mir eine Freude zu machen ... Aber versucht in Zukunft, es für euch selbst zu tun, mit der absoluten Überzeugung, daß ihr etwas Schönes, Heiliges vollbringt, das Früchte tragen wird. Denkt daran, daß diese Arbeit, die ihr hier für das Licht tut, Bewußtsein in der ganzen Welt erwecken wird. Kein bewußter Gedanke, kein bewußtes Gefühl bleibt ohne Wirkung.

Die psychische Welt ist wie ein weiter Ozean, wo sich Gedanken und Gefühle aller Menschen ansammeln. Diese Gedanken, diese Gefühle sind lebendige Wesenheiten, die, je nach ihrer Natur, segensreiche oder ungesunde Strömungen hervorbringen, die die Geschöpfe beeinflussen. Nun solltet ihr euch natürlich nicht einbilden, daß wir in einigen Jahren die ganze Welt verändert haben werden. Aber unsere Gebete, unsere Meditationen, unsere Gesänge bringen im Unsichtbaren ein Licht hervor, das den Wesen helfen kann, sich zu orientieren und ihren Weg zu finden.

Für jeden Menschen ist das Leben ein ständiges Aufeinanderfolgen von Bedürfnissen, die er zufrieden stellen muß... Das Bedürfnis zu essen, zu trinken, zu schlafen, sich zu schützen, sich zu kleiden, zu arbeiten, spazieren zu gehen, zu lesen, Musik zu hören, Menschen zu

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

treffen, zu lieben, nachzudenken, zu bewundern..., es nimmt kein Ende. Die kosmische Intelligenz hat das so beschlossen, damit die Menschheit sich in allen Bereichen und auf allen Ebenen entwickelt. Sobald ein neues Bedürfnis erscheint, erscheint auch gleichzeitig ein neues Problem, wofür man eine neue Lösung finden muß. Unser ganzes Leben ist also nichts als ein Aufeinanderfolgen von Übungen und Erfahrungen, die wir machen müssen, damit wir die besten Lösungen finden, um den Weg der Evolution zu durchlaufen.

Jede Stunde des Tages ist unter dem Einfluss eines Planeten und der Wesen, die ihn bewohnen. Also, jede Stunde bringt Wesen mit sich, die die Pflanzen, die Mineralien, die Tiere, die Menschen beeinflussen. Und da jeder Planet nicht nur eine Farbe, sondern auch einen bestimmten Ton zu Eigen hat, verändert sich die Symphonie der Töne mit jeder Stunde des Tages, je nachdem welche Wesen sich nacheinander manifestieren. Die Planeten singen im Raum, und wir baden in dieser Musik, die man »die Sphärenmusik« genannt hat. Dank der Meditation, der Betrachtung kann der Mensch die Symphonie der Planeten wahrnehmen, mit denen die Engelshierarchien verbunden sind. Belebt durch den Gesang der Engel ernährt sich das Universum und atmet.

Die Menschen bilden sich nicht nur ein sie würden nichts verlieren, wenn sie sich von der universellen Harmonie abtrennen, sondern sie sind überzeugt, dass sie Freiheit gewinnen und mächtig werden, indem sie sich von den Gesetzen der Natur loslösen und gegen sie kämpfen. Nun, das ist der größte Fehler. Der Mensch wird nur wirklich stark und frei, wenn es ihm gelingt, mit dem Universum in Harmonie zu schwingen und die Symphonie der gesamten Natur zu hören, wo alles singt: die Wälder, die Flüsse, die Sterne... Diese kosmische Musik nennt man die Musik der Sphären. Und um diese Musik der Sphären zu hören, muss er damit beginnen, sein ganzes Wesen, all seine Organe, alle Zellen seiner Organe durch eine beharrliche und tiefgreifende Arbeit zu harmonisieren. In dem Augenblick, wo auch die kleinsten Teilchen seines Wesens in Harmonie schwingen, wird sich ihm die Symphonie des Universums enthüllen.

Die Musik existiert im Menschen als Harmonie zwischen seinen Gedanken, seinen Gefühlen und seinen Handlungen. Jede harmonische Übereinstimmung von Gedanken, Gefühlen und Handlungen ist Musik. Das Ideal des Schülers ist es, diese Harmonie in sich selbst zu verwirklichen, um danach in Harmonie mit allen Wesen auf Erden und im ganzen Universum zu kommen. In der Bruderschaft ist Harmonie sogar die Basis unserer gemeinschaftlichen Arbeit. Zuerst innere Harmonie und danach die Harmonie mit allem, was lebt. Darum singen wir, damit wir das innere Gleichgewicht pflegen, das zu dieser Harmonie führt.

Nehmen wir an, ihr entscheidet euch eines Tages, Violine zu lernen. Ihr kauft das Instrument und Übungshefte und beginnt zu spielen. Einige Tage bemüht ihr euch fleißig und übt täglich ein bis zwei Stunden, aber sehr schnell verliert ihr eure Begeisterung und hört auf. Eine Woche später holt ihr die Violine wieder hervor und hört dann wieder auf. So geht es weiter, in einem Wechselspiel von Aktivität und Faulheit, ganz nach Laune. Wenn ihr dagegen einen Geigenlehrer habt, übt ihr regelmäßig, weil ihr nicht zur Unterrichtsstunde erscheinen könnt, ohne etwas getan zu haben. Und der Lehrer ist immer da, um eure Fehler zu korrigieren und euch zu ermutigen. Aus demselben Grunde ist es notwendig, einen Meister zu haben, wenn man im spirituellen Leben Fortschritte machen will, denn dank ihm ist man gezwungen, sich anzustrengen. Ihr sagt, dass ihr keinen Meister wollt, dass ihr schon allein und ohne Führung zurecht kommen werdet. Also gut, handelt wie ihr wollt. Aber wenn es kein Meister tut, so wird sich das Leben darum kümmern, euch zu belehren - und das Leben kann euch schreckliche Lektionen erteilen.

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Das, was wir Leben nennen, ist nur eine Abwechslung von Leben und Tod. Ja, wenn wir am Morgen aufwachen, dann werden wir auf der physischen Ebene geboren, aber wir sterben auf der astralen Ebene; und am Abend, wenn wir einschlafen, sterben wir auf der physischen Ebene, aber wir werden auf der astralen Ebene geboren. Ebenso wird ein Mensch, wenn er auf die Erde kommt, hier geboren, aber er stirbt in der anderen Welt: Er wird hier mit Freudenrufen und Musik empfangen, aber auf der anderen Seite findet seine Beerdigung statt. Umgekehrt, wenn ein Mensch hier stirbt, dann begleitet man ihn mit Trauermärschen, Schluchzen und Trauerkleidung und auf der anderen Seite wird er mit Freude aufgenommen, denn diejenigen, die ihn empfangen sagen: "Endlich kommt er zurück!" Natürlich erhält derjenige, der sich auf der Erde wie ein Übeltäter verhalten hat, dort keinen herzlichen Empfang. Gleichfalls passiert es manchmal, dass bestimmte Kinder hier von ihren Eltern ohne große Fröhlichkeit empfangen werden. Aber das sind besondere Gesichtspunkte. Das Gesetz selbst bleibt unabänderlich: Was in einer Region Leben ist, ist Tod in einer anderen. Was hier verschwindet, erscheint woanders und umgekehrt.

Die Musik ist der Atem der Seele. Durch die Musik manifestiert sich die Seele auf der Erde. Wenn der Mensch in sich feinere Wahrnehmungsmöglichkeiten entwickelt, wird sich sein Bewußtsein erweitern und er wird beginnen, die wunderbare Symphonie zu hören, die überall im Raum von einem Ende des Universums zum anderen widerhallt. Dann wird er den tiefen Sinn des Lebens verstehen.

Wie viele, mit ihrer Situation unzufriedene junge Leute, beschuldigen ihre Eltern. Ihre Eltern verstehen sie nicht, sie schaffen ihnen keine Bedingungen, in denen sie sich entfalten können, sie sind für sie miserable Vorbilder. Das ist vielleicht wahr, aber es ist kein Grund, sie zu beschuldigen. Wenn sie solche und keine anderen Eltern haben, so haben sie diese verdient. Ja, wenn sie es verdient hätten unter anderen Bedingungen zu leben, so hätten sie auch andere Eltern bekommen. Wer dank seiner Arbeit, die er schon in früheren Inkarnationen geleistet hat, jetzt dazu auserwählt ist, ein genialer Musiker oder Maler zu werden, wird sich in einer Familie inkarnieren, die ihm die Möglichkeit verschafft, seine Begabung zu entwickeln. Wenn er es allerdings verdient, schwach, behindert und krank zu sein, wird die göttliche Gerechtigkeit dafür sorgen, daß er sich in einer Familie inkarniert, die ihm Schwächen und Belastungen vererbt. Die Eltern sind nur scheinbar schuldig, sie sind lediglich die Ausführenden, daher sollte man ihnen keine Vorwürfe machen. Alle Vorbelastungen, die der Mensch von ihnen bekommt, hat er bereits lange zuvor durch seine Gedanken, Gefühle und Handlungen in früheren Inkarnationen selbst geschaffen. Anstatt daher seinen Eltern die Schuld zuzuschieben, sollte jeder, um sich weiterzuentwickeln, die Schuld bei sich selbst suchen.

Alles was wir leben, alle Gefühle und Gedanken, die wir in unserem Herzen und in unserem Kopf nähren, haben Rückwirkungen auf unsere Stimme. Diejenigen, die ihre Stimme kultivieren und sehr lange erhalten wollen, sollten daher nicht nur besonders für ihre Gesundheit vorsorgen, sondern auch die inneren Zustände überwachen, die sie gerade durchleben.

Wenn ein Sänger ein reines, ausgeglichenes, harmonisches Leben führt, wird seine Stimme sich kräftigen, an Volumen, Geschmeidigkeit, Sanftheit, Feinheit und Beweglichkeit zunehmen, sie wird ihm immer besser gehorchen, und er wird immer leichter vermitteln können, was er zum Ausdruck bringen möchte. Das gilt genauso für die Schauspieler. Anstatt nur ihren Launen und Leidenschaften zu folgen und Vergnügen oder finanzielle Vorteile zu suchen, sollten die Künstler, die sich durch ihre Stimme ausdrücken, ein höheres Ideal nähren. Sie verbinden sich auf diese Weise mit geistigen Wesenheiten, die ihnen zu Hilfe kommen. Sie werden auf einen Weg geführt, wo sie mehr und mehr Möglichkeiten finden, an ihrer Stimme zu arbeiten und sie zu bereichern.

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Wenn ihr lernt, die Musik in eurer spirituellen Arbeit zu benutzen, könnt ihr all eure besten Wünsche realisieren. Die Musik erzeugt eine Atmosphäre, die mit dem Wind verglichen werden kann, welcher die Segel eines Bootes aufbläht und es zu einer neuen Welt trägt. Sie kann daher eine sehr wirksame Hilfe für die Verwirklichung sein. Wenn ihr also Musik hört, so lasst eure Gedanken nicht nach links und rechts abschweifen, sondern konzentriert euch auf die Dinge, deren Verwirklichung euch am meisten am Herzen liegt. Ihr habt zum Beispiel eine Verabredung oder eine Arbeit zu erledigen: Diese Begegnung oder diese Arbeit könnt ihr nun bewusst vorbereiten, während ihr Musik hört. Oder wenn ihr denkt, dass es euch an Weisheit und Unterscheidungsvermögen mangelt: Konzentriert euch auf das Licht, stellt euch vor, dass es euch durchdringt, euren Kopf und euren ganzen Körper umhüllt. Wenn ihr euch Schönheit, Kraft, Willensstärke oder Stabilität wünscht, macht mit Hilfe des Denkens dieselbe Arbeit. Die Musik verschafft euch die besten Bedingungen für die Arbeit des Denkens.

Ein Orchester spielen oder einen Chor singen zu hören, könnte die Menschen dazu anregen über die Harmonie nachzudenken, die unter ihnen herrschen sollte. Aber leider ist das nicht der Fall. Selbst nach dem großartigsten Konzert denken sie nicht darüber nach, dass sie etwas machen müssen um weiter in dieser Harmonie, dieser Schönheit zu leben.

Die Disharmonie ist der am meisten verbreitete Zustand in der Welt. Sie ist derart verbreitet, dass heute selbst in den Religionen und geistigen Bewegungen alle möglichen Zusammenstöße stattfinden. Nicht nur dass die einen gegen die anderen sind, selbst innerhalb jeder Religion, jeder geistigen Bewegung herrschen die gleichen Unverständnisse und Konflikte. Der Herr kratzt sich am Kopf, während Er dieses Durcheinander betrachtet, das in seinem Namen ausgelöst wird! Also, warum nicht in Zukunft den Herrn als Dirigenten betrachten, der dafür sorgt, dass Harmonie herrscht? Er ist die wahre Stimmgabel, und wenn alle gestimmt sein werden, werden sie wie Harfen sein, durch die der Wind, der göttliche Atem weht und eine wundervolle Musik erklingen lässt.

Wenn ihr ein Metall- oder ein Glasrohr über einer Flamme befestigt, könnt ihr einen Ton hören. Wie kommt es, dass die Flamme einen Ton produziert? Das kommt von den Schwingungen der Luft, die durch die Flamme erwärmt wird. Je nachdem, ob das Rohr länger oder kürzer ist, sind die erzeugten Töne mehr oder weniger tief oder hoch. In Analogie dazu kann man dasselbe Phänomen im Menschen wiederfinden. Denn der Mensch besteht nur aus Röhren: die Wirbelsäule, die Kehle, die Speiseröhre, die Eingeweide, die Arterien, die Venen, die Nervenbahnen ... Und auch hier sind diese Röhren unterschiedlich lang. Wenn die Flamme, die in ihm brennt, die ihn am Leben hält, all diese Röhren durchströmt, erzeugt sie eine außergewöhnliche Musik, vergleichbar mit den großen Orgeln in den Kathedralen.

Der Mensch sendet also Töne aus, die andere Wesen hören und auffangen. Wenn diese Lebensenergie nun nicht gleichmäßig zwischen allen Organen des Körpers aufgeteilt ist oder wenn sie blockiert ist, resultiert daraus ein entsetzlicher Missklang. Ich spreche hier nicht so sehr von der physischen Ebene. Vor allem auf der psychischen Ebene ist es wichtig, dass es dem Menschen gelingt, sein Leben zu organisieren, zu reinigen, zu erleuchten. Dann werden alle seine Organe harmonische Töne aussenden. Es wird eine solche Symphonie entstehen, dass die Engel und Erzengel kommen, um zuzuhören, und sie werden begeistert sein.

Wie viele Künstler, Kunstmaler, Musiker, Dichter, Romanschriftsteller und Dramaturgen haben in einer Phase der Entmutigung manche ihrer Werke zerstört, obgleich diese von großem Wert waren! Das ist schade, denn sie haben sich selbst Leid zugefügt und der Menschheit ihre Meisterwerke vorenthalten. Die Ursache ihrer Tat liegt darin, daß sie zu sehr auf sich selbst, auf ihre Schwierigkeiten und Probleme konzentriert waren. Sie konnten sich nicht aus den Beschränkungen ihres "Ich" lösen, um sich mit all dem Schönen und

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Guten in der Natur und in den Menschen zu verbinden. Nur diese Haltung hätte sie geschützt und daran gehindert, ihre Unzufriedenheit gegen ihr Werk zu richten. Ein wahrer Spiritualist ist auch nicht mit sich selbst zufrieden, aber er ist zufrieden mit den Werken Gottes, er ist von den Dienern Gottes entzückt, und auf diese Weise tut er etwas gegen den Kummer über seine eigenen Unzulänglichkeiten.

Die meisten Menschen sind zu sehr vom irdischen Ruhm benebelt, als dass sie verstehen könnten, wie sich die Herrlichkeit Gottes offenbart. In der sakralen Kunst, der Malerei und Bildhauerei wird Christus und das Dreieck der Heiligen Dreifaltigkeit immer von Lichtstrahlen umgeben dargestellt. Diese Lichtstrahlen nennt man "Glorienschein". Der Glorienschein ist also der lichtvolle, gleißende Ausdruck des göttlichen Lebens.

Gott ist nicht einer dieser tyrannischen und eitlen Alleinherrscher, die verlangen, dass man ihre Großartigkeit und Macht feiert. Er ist nicht auf uns angewiesen, damit wir Seine Verdienste besingen, und was auch immer wir über Ihn sagen können, fügt Ihm nichts Weiteres hinzu. Wir sind es, die es nötig haben, Ihn zu lobpreisen, um in Sein Licht einzutreten. Doch was heißt es, den Herrn zu lobpreisen? Es heißt nicht zu wiederholen, dass Er stark und weise ist. Wir lobpreisen den Herrn, indem wir daran arbeiten, unsere Gedanken, unsere Gefühle, unsere Wünsche, unsere Handlungen zu reinigen. So werden wir in das Licht der göttlichen Herrlichkeit eintreten, und überall, wo dieses Licht hinfällt, werden auch wir gegenwärtig.

Die Musik erzählt uns von unserem himmlischen Erbe. Seit Anbeginn erklingt diese Sprache durch den ganzen Kosmos und durch sie bekundet Gott seine Liebe und seine Schönheit. Aus der Sicht der Einweihungslehre setzt die Musik die Kenntnis der Ordnung der Welt und der Dinge voraus, die Wissenschaft der harmonischen Beziehungen im ganzen Universum, vom Mikrokosmos zum Makrokosmos. Sie beruht auf unwandelbaren Prinzipien, die man nicht überschreiten darf. Indem sie auf unsere feinstofflichen Körper wirkt, erlaubt sie es uns, die Verbindung zu unserem himmlischen Vaterland wiederherzustellen.

Die wirkliche Poesie ist Ausdruck des göttlichen Wortes, das zugleich Musik, Farbe, Form und Duft ist; darum besitzt es eine derartige Kraft. Manche werden sagen, dass die Musik mächtiger ist als die Poesie, da sie eine augenblickliche Wirkung auf die Zuhörer hat. Das ist richtig, aber ihre Sprache ist nicht so klar und deswegen nicht so erzieherisch, wie die der Poesie, denn sie besteht nur aus Tönen, wogegen ein Gedicht aus Worten besteht, durch die man nicht nur eine Melodie, einen Rhythmus, eine Intonation wahrnimmt, sondern auch Farben, Formen, eine Architektur, und vor allem entdeckt man einen Sinn. Die Musik erweckt das Gefühl, stimuliert den Willen, aber sie gibt keine klare Orientierung. Man kann sein Leben lang Musik hören und genau so unentschlossen und unwissend bleiben wie zuvor. Wenn man hingegen das Werk eines wirklich inspirierten Dichters liest oder anhört, entdeckt man mit Hilfe der Worte einen Sinn und kann dann im Licht schreiten.

Viele möchten um jeden Preis Dichter, Maler, Musiker usw. sein. Aber haben sie zuvor an sich gearbeitet? Nein? Also werden sie nichts Besonderes hervorbringen. Ein Bildhauer, der nicht damit begonnen hat, sich selbst zu formen, ist kein wahrer Bildhauer. Ein Maler, der nicht an den Farben seiner Aura gearbeitet hat, ist kein Maler. Ein Musiker, der niemals daran gedacht hat, seinen Intellekt, sein Herz und seinen Willen in Einklang zu bringen, kennt die Harmonie noch nicht.

Die wahre Kunst ist es, zuerst Künstler in seinen Gedanken, seinen Gefühlen, seinen Gesten, seinen Worten und seinen Blicken zu sein. Den Engeln werden jeden Tag Ausstellungen, Konzerte, Ballettaufführungen präsentiert. Ohne Unterlaß schauen und hören sie uns zu. Warum ruinieren sich also so viele Leute die Gesundheit, indem sie Zuschauer, Zuhörer und Leser anziehen wollen, wenn wir doch jeden Tag ein Publikum von Engeln haben, das darauf wartet, unsere Werke bewundern zu können?

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Versucht euch von der schlechten Gewohnheit zu befreien, insbesondere das in Erinnerung zu behalten, was euch hat leiden lassen: Ihr tragt es mit euch herum, ihr richtet eure Augen darauf, ihr kaut es wieder... Auf diese Weise auf die negativen Ereignisse zurückzukommen, ist gefährlich. Man muss ein für alle Mal daraus nützliche Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen und nicht mehr darauf zurückkommen. Warum müsst ihr das Schlechte, das ihr erlitten habt, noch verschlimmern und verlängern? Versucht euch lieber an die lichtvollsten Momente eures Daseins zu erinnern, überlegt, dank wem und wie sie sich ereignet haben, lasst sie oft in euer Gedächtnis zurückkehren, genauso, wie ihr eine Musik, die ihr liebt, oft wieder spielt und ihr werdet von neuem die gleichen Empfindungen der Reinheit, der Freiheit und des Lichts erleben.

Schon ab dem Zeitpunkt der Entstehung eines Kindes im Mutterleib manifestieren sich die beiden Prinzipien Leben und Tod und kämpfen gegeneinander. Ab dem Moment, wo der Geist in den Körper des Kindes herabsteigt, um ihn zu beleben, setzt ihm die Materie ihre eigene Kraft entgegen, und während die Kräfte des Lebens sich mobilisieren, um den Organismus zu beleben, greift bereits das Prinzip der Materie ganz unbemerkt ein, um diesen Prozess zu verlangsamen. In den ersten Jahren des Lebens bleibt das Prinzip der Materie im Hintergrund, es stellt Hindernisse auf, wo es kann, aber sein Handlungsspielraum ist durch den Willen und die Kraft des Geistes eingeschränkt. Später, wenn es dem Geist gelungen ist, seine Projekte im Körper, den er belebt hat, zu verwirklichen, entfernt er sich, und da beginnt dann wirklich die absteigende Entwicklung.

Die Natur ist das Schauspiel eines ständigen Kampfes zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes. Das erste vereint und ordnet die Elemente, wohin es auch vordringt. Das zweite trennt diese Elemente voneinander und löst wieder auf, es sendet sie in die kosmischen Laboratorien zurück, wo sie eines Tages wiederverwendet werden, um an der Erschaffung von neuen Organismen mitzuwirken.

An dem Tag, wo ihr euch entscheidet, Gott, den Herrn des Universums, in den Mittelpunkt eures Lebens zu stellen, folgen alle Engel und Erzengel, um Ihm Gesellschaft zu leisten, und das wird für euch der Beginn der wahren Verwandlung. Aber um dahin zu gelangen, müßt ihr euch zuerst an den Herrn wenden und zu Ihm sagen: „Deinen Willen will ich verwirklichen, nicht meinen, Herr. Komm und laß Dich in mir nieder, ich habe Dir einen Platz bereitet“, und ihr müßt in diesem Sinne weiterarbeiten. Zum Schluß, wenn der Herr fühlt, daß Er gute Bedingungen vorfindet, wird Er kommen, und mit Ihm die Engel, die sich überall in euch niederlassen. Ihr seht, daß nur durch die Änderung des Mittelpunktes sich alles ändert, es kann nicht anders sein. Wie sollte es geschehen, daß der Herr, wenn Er sich entschieden hat, sich irgendwo niederzulassen, sich allein oder inmitten von Teufeln wiederfindet? Nein, nein, Er erscheint, begleitet von einem großen Gefolge lichtvoller und schöner Wesenheiten, die in seiner Gegenwart singen.

Verliert nicht jene Wahrheit aus den Augen, die besagt, daß Stärke auf Einheit, auf Harmonie begründet ist. Denkt an die Familie, die ihr bilden sollt, trotz aller Verschiedenheit der Charaktere, Entwicklungsgrade, Rassen, Religionen, des sozialen Umfeldes, der Berufe ... Laßt all diese Einzelheiten beiseite, sie sind von zweitrangiger Bedeutung und spielen keine Rolle im geistigen Leben. Bestärkt in eurem Herzen die Überzeugung, daß ihr – trotz allem, was euch vielleicht trennen könnte – Brüder und Schwestern seid, die zusammenkommen, um eine gemeinsame Arbeit zu machen, um zu beten, zu meditieren, zu singen, mit dem Ziel, das Bewußtsein der Menschen auf der ganzen Erde zu erwecken. In diesem Augenblick stellt ihr eine segensreiche Kraft dar.

Die Geburt Jesu war ein historisches Ereignis von wesentlichster Bedeutung. Wenn die Geburt Jesu vor 2000 Jahren jedoch ausreichen würde, damit das Reich Gottes auf Erden kommt, warum ist es dann noch nicht gekommen? Kriege, Armut, Krankheit, all das müßte

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

verschwunden sein ... Der wahre Jünger weiß, daß Christus in der Weihnachtsnacht in Form von Licht, Wärme und Leben geboren wird und er bereitet die richtigen Bedingungen vor, damit dieses göttliche Kind auch in ihm geboren werden kann. Ja, denn ihr könnt die Geschichte von der Geburt Jesu so oft lesen wie ihr wollt und dazu singen „Das göttliche Kind ist geboren“, solange Christus nicht in euch geboren wird, wird das nichts nützen. Jeder soll jetzt den Wunsch haben, Christus in seiner Seele zur Welt zu bringen, so zu werden wie er, damit die Erde durch lauter Christuswesen bevölkert wird. Denn das wünschte Jesus selbst, als er sagte: „Wahrlich, wahrlich ich sage euch, wer an mich glaubt, wird es mir gleichen und sogar noch größere Werke vollbringen als ich.“ Nun, wo sind die Werke, die größer sind als die Werke Jesu? ...

Wenn das Christuskind in der Seele des Schülers geboren wird, begeben sich die himmlischen Geister in seinen Dienst, denn dieses Kind ist das königliche Kind. Der ganze Himmel kommt, um es zu bewundern und ihm das zukommen zu lassen, was er braucht. Selbst wenn das, was in den Evangelien über die Geburt Jesu geschrieben wurde, vom historischen Standpunkt her nicht vollkommen wahr ist, so ist es vom symbolischen, esoterischen Standpunkt aus gesehen vollkommen wahr, und nur das muß für uns wichtig sein. Ob es wirklich einen Stern, Engel, Hirten oder eine Krippe gab oder nicht, zählt nicht, denn vom symbolischen Standpunkt aus gesehen ist es wahr. Jedes Mal, wenn Christus in einer Seele geboren wird, ist der Stern da, singen die Engel und die Weisen kommen, knien nieder und bringen Geschenke.

Die Silbe Om entspricht dem, was wir in der abendländischen Überlieferung Logos, das schöpferische Wort nennen. In der hinduistischen Tradition stellt sie den Urlaut dar und sie wird mit Kalahamsa verbunden, diesem mythischen Vogel, der das erste Ei gelegt hat, aus dem das Universum hervorgegangen ist.

Om ist eine Silbe mit sehr mächtigen Schwingungen, aus der die Hindus ein Mantra gemacht haben. Sie wiederholen es unaufhörlich in ihren Meditationen. Ihr könnt dieses Mantra auch entweder laut oder in Gedanken aussprechen. Konzentriert euch auf dieses Wort, ohne an etwas anderes zu denken, und wiederholt: Om, Om, Om... Ihr könnt es auch mit einer Atemübung verbinden. Ihr atmet durch die Nase ein und sprecht gedanklich vier Mal Om, dann atmet ihr sehr langsam durch den Mund aus und wiederholt von Neuem die Silbe Om. Nach einiger Zeit fühlt ihr euch beruhigt und mit Energie aufgetankt.

Die Silbe Om lässt sich aufgliedern als Aoum, und in dieser Form singen wir sie. Wer sich der magischen Kraft der Klänge bewusst ist, spürt nach und nach, welche vollkommene Form dieses Lied in seiner Seele hervorruft.

Aoum ist auch verwandt mit dem Wort Amen, das die Christen am Ende jedes Gebetes sprechen.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

- Beten ... *neu verstanden*
- Betrachtungen zur Geburt
- Christus, die Christen & die Christenheit
- Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- Der Himmel auf Erden
- Der Wille
- Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- Die kosmische Bedeutung der Ehe
- Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- Die Gründe hinter dem Leiden
- Die geistige Basis der Christenheit
- Die Körper des Menschen
- Die Macht der Gedanken
- Die Macht der Gefühle
- Die Macht der Wünsche
- Die Musik und die Schöpfung
- Die Realität – Definitionen
- Die rechte Einstellung zum Geld
- Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- Die Unerwünschten
- Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- Die wahre Aufgabe der Kunst
- Ehrlichkeit
- Ein erfolgreiches Leben führen
- Ein neues Licht auf die Evangelien
- Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- Engel und der Baum des Lebens
- Erklärungen zum Thema Vererbung
- Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- Fasten
- Gehorsamkeit
- Gesundheit neu betrachtet
- Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- Hintergründe für Kriege
- Ist Eifersucht etwas Positives?
- Küssen
- Leben und Tod
- Magie im täglichen Leben
- Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- Mit Licht arbeiten
- Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- Nur die Schönheit kann die Welt retten
- Planeten
- Richtlinien für die geistige Arbeit
- Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- Sei eine Quelle unter den Menschen
- Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- Unsere Einstellung zu Geld
- Vertrauen
- Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- Wahre Freiheit
- Wahre Liebe
- Wahres Glück
- Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- Was ist ein Diener Gottes
- Was ist ein geistiger Schüler
- Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- Wie man Karma & Schicksal überwindet
- Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- Wie mit einem Talisman arbeiten
- Wie mit Einsamkeit umgehen
- Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburts- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreus:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omajev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualekraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben* Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Philipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiße Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sephira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltsamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen. Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichteis. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da eine genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aïvanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt viel tiefer auf das Kind ein, als ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtilen Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen Müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden Bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnütz und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT.

DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingeprägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aïvanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dingen - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht leblos, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

219 - GEHEIMNIS MENSCH.

SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHEMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung auf eine höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

BUCH 14: MUSIK & SCHÖPFUNG

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aïvanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten, um sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhael Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhael Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhael Aïvanhov